

Anzeigen:
Die heutige Ausgabe über den Raum 10 Sp. für auch
mehr 10 Sp. Bei mangelnder Aufnahme nachfolgend.
Belohnung 50 Sp. für außer 50 Sp. Belohnung
per Zeile mit 200.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Sp. (Einschl. 10 Sp. für die Post)
vierteljährlich 1.75 (einschl. 10 Sp. für die Post)
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wöchentlich: „Der Landbote“, „Der Sammel“, und die „Wiesbadener“, „Der Landbote“, „Der Sammel“, und die „Wiesbadener“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Abrechnung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 271.

Samstag, den 19. November 1904.

19. Jahrgang.

Der Aethiopianismus.

Durch die schiefe Beurteilung der Ursachen des Witbol-Auffstandes wurde Veranlassung gegeben, auf eine politische Bewegung oder vielmehr Propaganda aufmerksam zu machen, von deren Existenz wohl nur wenige eine Ahnung gehabt haben. Und doch verlautete schon vor längerer Zeit gar Manches über dieselbe, so daß man auf die Vermuthung kommen mußte, daß auch der Aufstand der Bondelwarts und der Hereros auf diese Agitation zurückzuführen sei. Es liegt im Charakter unserer Zeit, daß die Eingeborenen in den außereuropäischen Gebieten, wo sich Völker der weißen Rasse eingenistet haben, anfangen, sich denselben ebenbürtig zu fühlen und sich für verpflichtet und befähigt halten, die Fremden hinauszuerufen. Der Regung dieses Geistes in den chinesischen Volksmassen entsprang der Bogeraufstand und auf ihn ist auch die gewaltige Anstrengung zurückzuführen, welche Japan macht, um den moskowitischen Riesen zurückzuweisen. Wie nun an den westlichen Gestaden des Stillen Ozeans der Ruf immer lauter ertönt: „Ostasien den Ostasiaten!“ und in Indien eine wachsende Partei der Devise „Indien den Indiern!“ Anhänger zu verschaffen sucht, so existiert auch bereits eine ostafrikanische Partei, welche unter den Eingeborenen des schwarzen Erdtheils für den Grundsatze Stimmung zu machen bestrebt ist, daß Afrika nur den eingeborenen Farbigen zu gehören habe, und dieselben auffordert, die Fäden des Aufstandes gegen die europäischen Eindringlinge zu erheben, damit endlich der schwarze Mann Herr auf seinem Boden werde. Diese Pan-Negerismus oder Aethiopianismus genannte Bewegung existiert, hat in Kapland unter Anderem oder vielmehr zunächst allein eingesetzt und dort ihre Stützpunkte. Sie wird gewiß bald mehr von sich reden machen, wenn man vergessen sollte, sie im Keime zu erdrücken. Vielleicht wird sie auch das Kaiserreich Abyssinien, diesen entwickeltesten und kräftigsten Eingeborenensstaat Afrikas, als Vormacht zu engagieren suchen, damit es dereinst dort eine ähnliche Rolle spiele, wie seinerzeit Piemont in Italien und Preußen in Deutschland. Die Urheber dieses afrikanischen Gedankens sind nordamerikanische Nigger, welche an der Spitze der schwarzen Masse marschieren und eine diesbezügliche Partei und einen Agitationsfonds gegründet haben. — Deutsch-Südwestafrika scheint das erste Versuchsfeld dieser Bewegung zu sein. Wenn dem so ist, werden wir dort noch manche Ueberraschung erleben und werden die 87 Millionen N., welche, als außerordentliche Kosten, demnächst vom Reichstage für dieses Schutzgebiet verlangt werden sollen, bei Weitem nicht ausreichen.

Oesterreich-Ungarn ist immer deshalb gepriesen worden, weil es keine Kolonien und darum auch keine brüderlichen Kolonialausgaben habe. Dafür aber hat der habsburgische Kaiserstaat an seinem eigenen Leibe nur gar zu viele

Stellen, wo es drückt, für deren Heilung er vielleicht manche Kolonie annehmen würde. Innerhalb des Dreibundes hat es sich dieser Staat immer recht bequem gemacht und namentlich Deutschland die militärischen Lasten tragen lassen, während er die eigenen Heeresausgaben bis auf's Aeußerste einschränkte. Deutschland hat dies leider ruhig auf sich genommen. Im letzten Jahre aber soll doch manchmal ein Montium von Berlin nach Wien gegangen sein, numerisch nicht länger hinter den Anforderungen der Zeit zurückbleiben. Diesem Umstande hat man es wohl zuzuschreiben, daß man in beiden Reichshälften jetzt ganz besondere Anstrengungen macht, der Vorlage Gesetzeskraft zu verschaffen, welche für die Infanterie die zehnjährige Dienstzeit festlegt, dafür aber das Rekrutenkontingent bedeutend erhöht und jeder Division der ungarischen Landwehr ein Artillerieregiment giebt. Um sich eine Mehrheit für dieses Gesetz zu sichern, hat der österreichische Ministerpräsident einen Pakt mit den Tschechen geschlossen. Er gewährt ihnen u. A. die mährische Universität, und wollte bekanntlich auch der italienischen Universitätsforderung gerecht werden. Der ungarische Ministerpräsident aber griff im Interesse dieser Rekrutenvorlage zur Abänderung der Geschäftsordnung, um der Obstruktion Herr zu werden, und ist entschlossen, nöthigenfalls zur Auflösung des Hauses und zu Neuwahlen seine Zuflucht zu nehmen. Letztere würden eine der Regierung günstige Stimmung im Volke antreffen, vielleicht so günstig wie die, welche jetzt in der italienischen Nation vorhanden ist und, wie der Ausfall der Stichwahlen zeigt, dem Kabinett Giolitti eine so große Mehrheit gegeben hat, wie sich ihrer noch kein Ministerium in Italien erfreuen konnte.

Der russisch-japanische Krieg.

Neue Kämpfe.

Generaladjutant Kuropatkin meldet unterm 16. ds.: Am 15. November machten Abends gegen 8 Uhr die Japaner einen Angriff gegen unsere Stellungen beim Dorfe Lindinpu, wurden aber zurückgeworfen. Gegen 11 Uhr Abends eröffnete der Feind wieder ein Geschützfeuer, das gegen 1 1/2 Stunden dauerte. Auf unserer Seite wurden vier Mann verwundet. Am 15. November legten sich unsere Freiwilligen vor Sonnenaufgang in einen Hinterhalt. Von 32 Japanern wurde ein Theil getödtet und ein Theil gefangen genommen. Die Russen machten drei Gefangene.

Die Lage vor Mukden.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei der Westarmee meldet über Mukden von heute: Seit vier Tagen wurde kein Kanonenschuß und kein Mörserschuß abgegeben. Die Japaner konzentriren sich vor dem linken Flügel unserer rechten Armee und vor unserem Centrum, die Russen verstärken ihre Stellungen bedeutend.

Reuters Korrespondent von der russischen Ostarmee meldet von heute: Admiral Skrydlow kehrte in der letzten Nacht nach Wladivostok zurück. General Gripenberg reiste mit seinem Stabe nach dem Kriegsschauplatz ab.

Japanische Truppenlandungen.

Es verlautet: 30 000 Japaner landeten in Pilsowo. Man erwartet, daß die Japaner die rechte russische Flanke zu umzingeln suchen, um die russische Armee von Kieling abzuschneiden. Das Gerücht vom Tode General Kurotis tritt fortgesetzt von Neuem auf.

Die baltische Flotte.

Zwei russische Panzerkreuzer, drei Hilfskreuzer und fünf Torpedoboote passirten gestern Mittag die Nordspitze von Bornholm.

Am Mittwoch lief die Ergänzungsabtheilung des baltischen Geschwaders, bestehend aus den Kreuzern „Oleg“, „Jumrud“, „Rion“, „Anjepr“ und „Xerel“ und acht Torpedobooten von Vibau aus.

Die Belagerung Port Arthur's.

General Stössel meldet unterm 28. Oktober: Seit dem 25. Oktober beschießen die Japaner beständig unsere Forts und Befestigungen. Am 26. Oktober machten sie einen Angriff gegen die Befestigung und gegen eins der Forts an der Nordfront. Doch wurden durch unsere Schrapnells ihre Reihen zerstreut und so der Angriff abgeklungen. Auf unserer Seite sind 1 Offizier und gegen 70 Mann gefallen; 8 Offiziere und etwa 400 Mann wurden verwundet. — General Stössel meldet unterm 30. Oktober: Das Bombardement dauerte nach Absendung des Telegramms vom 28. Oktober mit großer Festigkeit fort.

In dem Glückwunschtelegramm anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung am 3. November an den Kaiser erwähnt General Stössel, daß die in den letzten 9 Tagen von den Japanern unternommenen Sturmangriffe alle zurückgeschlagen worden seien. Stössel drückt ferner seine Freude aus, daß es den Japanern nicht gelungen ist, die Festung am Jahrestage der Thronbesteigung, der gleichzeitig der Geburtstag des Kaisers von Japan ist, ihrem Schutze gemäß zu nehmen.

Der Korrespondent der „Virch. Wsch.“ in Mukden meldet seinem Blatte unterm 16. November: Ein aus Tientsin hier angekommener Fremder erzählt, die Blockade von Port Arthur sei in der letzten Zeit viel weniger wirksam als vorher. Die Schiffe liefen ohne Schwierigkeiten von Port Arthur aus und kamen dort an. Das erkläre sich daraus, daß Admiral Togo einen Theil seiner Flotte nach Japan geschickt hat, wo die Schiffe Reparaturen vornehmen sollten, um dem baltischen Geschwader entgegengehen zu können. Eine Torpedoflotte habe Befehl erhalten, nach Einnahme möglichst vieler Kohlen nach einem unbekannten Bestimmungsort ab-



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Von den Kunstsalons.

Im Kunstsalon Vanger hat Hans Böcker eine interessante Schülerinnenarbeitsausstellung veranstaltet. Böckers Ruf als Lehrer ist ein begründeter und so durfte man von vornherein auf eine Gesamtanordnung seiner Schule gespannt sein. Daß es sich da um keine Dilettantenausstellung schlimmen Stils, wie man sie sonst bei Malkschulen gewohnt ist, handelt, ließ sich ebenfalls im voraus erwarten. Böcker ist ein strenger Lehrer, der seinem kunstschwärmerischen Schülerbölcklein auf die Finger steht. Ein Bild „hinter die Coulissen“ gibt etwa einen Begriff davon: Von 500 Arbeiten gelangten nur 200 zur Ausstellung. Diese 200 hatte Böcker selbst ausgewählt. Die Schülerinnen erfahren erst bei der Eröffnung der Ausstellung, welche ihrer Arbeiten „gehört“ worden waren. Rücksichten kamen also nicht in Betracht. Es braucht somit nicht gesagt zu werden, daß der Gesamteindruck gleich ein gewinnender ist. Der Geist froher, thätigkeitsreicher Jugend weht einem entgegen. Man löst sich gern zunächst in die frische Stimmung eines wahren Wirkens wetteifernder Talente hinein. Aber bald reißt man sich doch von dem allgemeinen Eindruck los und macht sich an das Detail. Und hier beginnt eine angenehme Entdeckungsfahrt. Unter den vielen guten Arbeiten muß es hier genügen, einzelne zu nennen: „See mit Schiff“, vortreffliche Freilichtbehandlung von

A. B. (die meisten Damen nannten beschreiben nur ihre Anfangsbuchstaben) darüber ein „Hofwinkel“ von derselben Hand, eine groß angelegte Landschaft und ein feindliches Blumengetriebe von Stefenson, eine Anzahl kräftig empfundener Landschaften von Gr. H., eine größere Serie zum Theil sehr guter Landschaften, besonders feinschmelzender Waldinterieurs von A. Wolff. Besonders Reiz gewährt es zu verfolgen, wie dieselben Motive von den einzelnen Schülerinnen individuell behandelt wurden. So steht ein grün gestrichenes Bodehüttchen auf verschiedenen Gemälden wieder und jedesmal finden wir es wieder anders und originell aufgefaßt. Bald sehen wir es bildmäßig in Harmonie zu der umgebenden Landschaft, bald als ruhigen vertikalen Gegensatz zu der leuchtenden, fluthenden Wasserfläche gesetzt; am interessantesten hat das Problem v. B. gelöst. Hier ist die Bodehütte mit feder Ueberbedeckung oben in den Vordergrund gerückt und dominiert als Hauptmotiv. Ganz somers ist auch die von zwei Damen einmal hängend, einmal liegend behandelte „Danne“. Unter den verschiedenen tüchtigen Zeichnungen fallen vor allem die feinen Baustudien von Havemann auf. Etwas außer dem Rahmen der Schülerausstellung steht der schöne kunstgewerbliche Entwurf „Kaufederornament“ von Frau Böcker-Hindertlin.

Im Vorraum lenken zwei Aquarellserien von Tramer und Valzer die Aufmerksamkeit auf sich. Entzückende Arbeiten in Miniaturformat, erstere Landschaften, fein ausgeführte Architekturzeichnungen, wie man sie gern in lauschigen Wohnstuben hängen haben möchte, letztere Centre-vorwiegend Kinderfiguren mit einem an Ludwig Richter erinnernden gemüthvollen Humor und einer köstlichen Intimität.

Mit einer interessanten Dame macht man in Victor's Kunstsalon Bekanntschaft. Ida Gerhardt-Paris. Man beginnt, sich auf dem Gebiete der Kunst mehr und mehr an Frauenarbeit zu gewöhnen. Die einst geringschätzte belächelte Malweiber wissen sich Achtung zu erringen. Aus der ersten sentimentalen Schicht arbeitet sich ein neues Geschlecht heraus. Nun kommt es manchmal zu wilden Ausbrüchen lang zurückge-

dämmter Leidenschaft und dann ist das Publikum überrascht. Eine solche Ueberraschung ist Gerhardt, ja wahrhaftig sie selbst, denn in ihrem Selbstbildnis tritt sie in eigener Person überraschend vor den Beschauer. Eine freilebende in einem weinrothen Schawl gehüllte überzogene Gestalt, ein nervöses Gesicht, bestrahlte Augen, die mit einem sonderbar gemischten Ausdruck von Sehnsucht und Mütterlichkeit aus dem Bild herausblinden, — es mag bei alledem ein wenig Pose sein, aber man fängt an, sich zu interessieren. In einem merkwürdigen Gegensatz zu dieser Erscheinung stehen die Kohlezeichnungen, kleine Aquarelle, denen man aber fast vor den Gemälden den Vorzug geben möchte. Besonders die „sibende Frau“ ist mit einer Kraft und Energie hingegossen, wie man sie der ganzen Gestalt des Selbstbildnisses nicht zutraut. Auch in den dorthin hingeworfenen tanzenden Figuren offenbart sich ein mächtig plastisches Empfinden. Erst in den Gemälden lernen wir „die Frau“ kennen und zwar eine sehr sensible, sehr leidenschaftliche Frau. Hier entwickelt die Künstlerin eine blendende Technik, mit der sie aber zuweilen spielerisch umspringt. Ein unmotiviert fahles Infernat wie bei Großmutter und Enkel, ein etwas forciert intensives Eintreten einer Gestalt in ein herrschendes Grün oder Roth wie bei den Bildnissen von Ritsch, Busoni und v. Schwarzkoppen und ähnliche koloristische Exzesse muß man als Eigenart in Kauf nehmen. Dafür wird man durch die geniale Kraft, das zuckende Leben, das überall gleichsam auflöst, reich entschädigt. Man betrachte nur einmal die Darstellungen aus einem Balllokal wie hier in dem „Cafewall“ und anderen Szenen, die schon etwas „erhöhte“ Stimmung herausgebracht. Unter den Porträts erhebt sich am meisten das eines Kindes, hier ist ein an Kretschmer erinnernder Realismus in Vortrag und Farbengebung erreicht. — Von den hiesigen Architekten Harling und Ray sind einige architektonische Entwürfe ausgestellt, von denen besonders die Festhalle für Landau und eine Rietshäusergruppe mit Eckfront auffallen. Beide Entwürfe zeichnen sich durch eine geschmackvolle Einfachheit aus, die gegen die Uebertreibungen moderner sein wollender Architekten angenehm absteht.

M. G.

zugehen. Man nehme an, daß ein Theil derselben dem holländischen Geschwader entgegenfähre.

Die Doggerbankaffäre.

Dem Neutischen Bureau wird aus Petersburg gemeldet: Erkundigungen sowohl auf der britischen Botschaft als in dem russischen Auswärtigen Amte zeigen, daß der Fortschritt des englisch-russischen Abkommens wegen der Doggerbankaffäre noch Gegenstand von in freundschaftlichem Geiste geführten Unterhandlungen ist und daß kein Grund zu der Befürchtung besteht, daß man nicht zu einer wechselseitigen befriedigenden Abmachung gelangen werde. Im Londoner Auswärtigen Amte wurde heute Nachmittag erklärt, zwischen diesem Amte und der Admiralität bestehe keine Meinungsverschiedenheit über die Frage. Beide hätten den englischen Entwurf im Prinzipie angenommen. Es sei nichts Wahres an der Behauptung, daß die Vereinbarung abgelehnt oder die Unterhandlungen zum Stillstand gekommen seien. Gleichzeitig legt man in London den zweifellos vorgeschlagenen Abänderungen des Textes eine beträchtliche Bedeutung bei. Man giebt hier nicht zu, daß die Äußerung eines Labels gegen die betheiligten russischen Offiziere in Uebereinstimmung mit dem Geiste der Untersuchung durch die Kommission sei, wie man ihn hier aufstellt. In diesem Zusammenhange mag hervorgehoben werden, daß die von Lord Lansdowne in seiner Guildhallrede gebrauchten Worte hinsichtlich des „Grades vom Tadel“, der die verantwortlich Befundenen treffen, hier in einigen Kreisen als „Grad der Bestrafung“ übertragen wurden. Hieraus ergab sich ein Mißverständnis und eine große Verstimmung.

Im Verlaufe der vom englischen Handelsamt veranstalteten Untersuchung über die Vorgänge an der Doggerbank sagte gestern der Bootsmann des Fischerbootes Gull gleich anderen bisher vernommenen Zeugen aus, daß sich keine japanischen Fahrzeuge zwischen den Fischerbooten befanden. Die russischen Kriegsschiffe hätten nur zwei bis drei Schiffs-längen Feuer gegeben. — Als der Zeuge seitwärts über die Schiffswand hinaus sah, habe er ein Schiff gesehen, dessen Lichter sämmtlich ausgelöscht waren. Er hielt es zuerst für ein Torpedoboot. Später hätte es sich gezeigt, daß es das Missionschiff „Alpha“ war. Auf die Frage des Vertreters der russischen Regierung, ob er sicher sei, daß es das Missionschiff war, antwortete der Zeuge, dessen sei er nicht sicher, aber ein Torpedoboot sei es nicht gewesen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Die Affäre des „Rastoropy“.

London, 18. November. Aus Tschifu wird berichtet: Die Bevölkerung ist unwillig wegen der That des Kommandanten des Rastoropy. Da man Ausschreitungen befürchtet, wurde ein chinesischer Kreuzer unter dem Admiral Folger klar zum Gefecht gemacht. Es hat sich herausgestellt, daß der japanische Konsul von den chinesischen Behörden die Zustimmung erhielt, daß die Abrüstung begonnen habe. Statt dessen schafften die Russen heimlich Munition, Waffen und Werksachen in das russische Konsulat und sprengten mit dem Wissen der chinesischen Behörden das Torpedoboot in die Luft.

London, 18. November. Nach einer Meldung aus Tschifu wird dort von russischer Seite zugegeben, daß der Rastoropy von General Stössel ausgesandt wurde, um die Petersburger Regierung mit dem wahren Stande der Artillerie bekannt zu machen. Trotz günstiger Berichte der Offiziere des Rastoropy ist die Lage der Festung verzweifelt. Die wichtigsten Positionen um die Stadt sind von den Japanern genommen oder unhaltbar gemacht. Man glaubt, daß, falls der Entfall nicht innerhalb 20 Tagen erfolgt ist, die Festung sich ergeben müsse.

Die Blockade.

Petersburg, 18. November. Aus Mukden wird gemeldet: Ein aus Tientsin eingetroffener Ausländer erzählte im Hauptquartier, die Blockade Port Arthur sei sehr schwach. Chinesische Dschunken könnten sie bequem durchbrechen und Vieh, Kohlen und Munition in die Festung bringen. Unlängst hätte noch kein chinesischer Fischer um keinen Preis sein Leben riskieren wollen, heute böten sie dagegen selbst ihre Dienste an.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 17. November 1904. „Siegfried“ von Richard Wagner. (Zweite Gastdarstellung des Kammerjägers Herrn E. Kraus aus Berlin.)

Und so hat denn das Gastspiel des Herrn Kraus, das so verheißungsvoll mit einer Absage begann, heute auch mit einer Absage seinen Clow gefunden! Wir haben wirklich seit drei Jahren rechtens Recht mit Herrn Kraus und seinen „starken Indispositionen“. Speziell auf seinen Siegfried, den er ja diesen Sommer auch in Bayreuth gesungen hat, dürfte man gespannt sein — der Siegfried war noch eine etwas zu matte Anzahlung, um die erhöhten Preise der diesmaligen Ringaufführung zu rechtfertigen. Nun ist Herr Kraus mit seiner Indisposition abgedampft und läßt uns den „Ring“ zurück — „des Ringes waltet, wer ihn gewinnt“. Um die Vorstellung überhaupt noch zu ermöglichen, mußte man zur Aushilfe greifen, wie sich eben bot, und Herr Volz vom Mainzer Stadttheater war der Unglückliche, der siegesmüthig in die Breche sprang. Daß er es that und thun konnte, d. h., daß er die schwierige Partie wirklich mit Sicherheit befeuerte, ist das rühmendwerthe an seinem Siegfried, aber er hätte es nicht thun sollen. Um Wiederholungen dieser Opferbereitschaft vorzubeugen, ist es selbst in diesem Falle, wo ja Dankbarkeit näher läge als Kritik, doch der letzteren Pflicht zu erklären, daß Herr Volz ein unmöglicher Siegfried ist. Vielleicht „drumme“ nicht, „hiwwe“ bei uns aber ganz und gar. Diese Unmöglichkeit fängt bei seinen weißen (W) Tricots an und endet bei seiner marklosen Vokalisation, die kaum ein Wort verständlich werden läßt. Was dazwischen liegt, ist anstelle knabenhaften Heldenthums räthliche Tölpelerei. Ein Theil des Publikums war offenbar in dem Irrthum befangen, dieser Siegfried sei der berühmte Kraus und Katsche — Katsche! Man hätte weinen können! — Angesichts des fast voraussehenden Fehlschlagens mit



Wie Soeben, den 18. November.

Das Befinden des Prinzregenten von Bayern.

Die „Correspondenz Hoffmann“ meldet aus München, 17. November: Die Beförderung im Befinden des Prinzregenten hält an. Die neuralgischen Beschwerden im rechten Bein lassen an Stärke und Häufigkeit nach, doch ist immer noch thünlichste Schonung geboten. Zirkulationsstörungen, Schwellungen oder Entzündungserscheinungen sind nicht vorhanden; auch das sonstige Befinden des Prinzregenten ist in jeder Beziehung zufriedenstellend. Infolgedessen beabsichtigt der Prinzregent, sich gegen Ende des Monats zu den Jagden im Speßart zu begeben.

In dem österreichischen Budget.

das gestern im Reichsrath eingebracht wurde, zeigen sich fast bei allen Verwaltungszweigen die Ausgaben höher veranschlagt, sodaß sich die Ausgabenvermehrung gegenüber dem Vorjahre von etwa 20 Millionen und mit Hinzurechnung des Neuaufwandes von ca. 17 Millionen eine solche von ca. 37 Millionen Kronen ergibt. Dessen Mehraufwand steht eine Erhöhung der Einnahmen gegenüber, darunter bei den direkten Steuern ca. 7, bei den indirekten Steuern ca. 11 Millionen Kronen, unter letzteren bei dem Zuder eine solche von mehr als 4 Millionen. Die Bedeckung der Staatsschuld ist über 5 Millionen höher veranschlagt als im Vorjahre. Von den Tilgungskosten werden 7½ Millionen aus den regelmäßigen Einnahmen beschafft.

Bombenattentat.

Ein Telegramm meldet uns aus Barcelona, 18. November: In der Rue Fernando explodirte gestern eine Bombe. Sechs Personen wurden verwundet, darunter eine schwer; einer Frau mußte der Arm abgenommen werden.

Kämpfe mit Hereros's.

General von Trotha meldet aus Windhof vom 16. November: Gestorben ist am Eiseb abwärts mit 150 Gewehren, einem Geschütz und zwei Maschinengewehren vor und gelangte am 11. November bis 45 Kilometer nördöstlich von Epata, wo er gänzlichen Wassermangels wegen umkehren mußte. Mehrere hundert Hereros's fielen bei seiner Annäherung nach allen Seiten auseinander. Auf der Verfolgung fiel diesseits ein Gefreiter Selin von der 7. Kompanie. Der Feind verlor 19 Tote und 10 G. w. h. r. Wilhelm i stieg am 12. und 13. Oktober mit drei Kolonnen auf der Linie Otjodondju-Otunzahi durch das Sandfeld bis zum großen Omuramba vor, wo er gleichfalls kein Wasser antraf. Er traf nur Weiber, Kinder, Greise und einige weggeworfene Gewehre. — Die Patrouille Wagner und Boehmer überfiel am 12. Oktober nördlich von Owinana-Naua nach Westen ziehende Hereros's, von denen 12 fielen. Klinger griff an demselben Tage eine Hereros'sche Hülft von Eware an; diesseits Unteroffizier Grabel an der linken Hand verwundet. Am 11. Oktober hatte der Feind bei Eware ein kleines Gefecht, bei dem sechs Hereros's fielen. Am 13. Oktober wurde eine Hereros'sche bei Okofabana beschossen, am 15. Oktober eine solche bei Okombahere durch Klinger, wobei sieben Hereros's fielen. Der Feind ist anscheinend bestrebt, mit kleinen Trupps durch unsere Linien durchzuschleichen, um westlich Wasser zu gewinnen. Ich suche weiterhin durch Streifkolonnen und Patrouillen ihn aufzureiben.

Der portugiesische Königsbesuch in England.

Der König und die Königin von Portugal kamen gestern nach London und begaben sich in einem großen Aufzuge nach der Guildhall, wo die Vertretung der City ihnen zu Ehren ein Frühstück gab. Die Gäste der Guildhall, unter denen sich das Prinzenpaar von Wales befand, wurden in der Bibliothek empfangen und begrüßt. Bei der Tafel brachte der Lordmayor einen in den warmsten Worten gehaltenen Toast auf König Carlos aus. In seiner Erwiderung erinnerte der König an die Innigkeit der Bande, welche England

und Portugal in Krieg und Frieden vereinigt seit den Tagen, wo die englischen Kreuzfahrer Schulter an Schulter gegen die Mauren gekämpft hätten. Er wies auf die That-sache hin, daß England Portugal die Königin Philippa Lancaster geschenkt hätte, welche Stammutter der berühmten Generation großer Fürsten geworden ist. Diese hätten jene staunenswerthen Bewegungen für Gründung überseeischer Kolonien eingeleitet, welche während des 16. Jahrhunderts Portugal den hervorragenden, unaussprechlichen Platz in der Geschichte der Völker gegeben hätte. Portugal schenkte England die Königin Katharina Braganza, deren erbhabener Name unter denjenigen der edelsten, verehrtesten Königinnen Englands verzeichnet stünde. Der König schloß: Gedenkt, wie vor fünf Jahrhunderten ist zwischen den beiden Kronen in Windsor ein Vertrag unterzeichnet worden, und wie vor fünf Jahrhunderten ist es wieder ein Eduard, der seine Einwilligung gab. Lassen Sie mich daher den Wunsch ausdrücken, daß dieses Bündniß, das so viele Jahrhunderte gedauert hat, neue Kraft aus der Herzlichkeit der Gefühle gewinnen möge für die Vertheidigung unserer gemeinsamen Interessen und zur Vermehrung des Ruhmes der beiden Nationen. In Ihren Personen, Herr Lordmayor und meine Herren Vertreter der City Londons, begrüße ich das britische Volk, unseren verbündeten Freund und die freie, starke, fortschreitende Nation des rühmreichen Großbritanniens.

Russische Reservisten-Ausschreitungen.

Mehrere einer aus Dünaburg in Wilna eingetroffenen 600 Mann starken, nach Smoalki bestimmten Abtheilung angehörige Reservisten drangen gestern in das Geschäftslokal eines Juden ein und nahmen Lebensmittel, ohne zu zahlen. Am Bahnhof angelangt, versuchten sie die Ruhe zu stören. Dank den von der Polizei getroffenen Maßnahmen kam es jedoch nicht zu weiteren Ausschreitungen.

An der Petersburger Universität.

gährt es seit einigen Wochen wieder. Die Bewegung begann, weil sich ein Student des technologischen Instituts im Untersuchungsgefängniß erhängte. Trotzdem ein hinterlassener Brief Lebensüberdruß als Motiv des Selbstmordes angiebt, glaubt die studierende Jugend, daß qualvolle Behandlung den Studenten in den Tod getrieben habe. Verschiedene Demonstrationen, theils vor einer Statuette, theils auf dem Newski-Prospekt, verliefen harmlos. Die Polizei redete den Studenten gütlich zu und erreichte damit den erwünschten Zweck. Die Studentensammlungen gingen wieder auseinander. In der letzten Zeit werden jedoch in den Hörsälen zahlreich besuchte Versammlungen abgehalten, denen gegenüber der Rektor vollkommen ohnmächtig ist.

Straßenkampf in Warschau.

Ein Lemberger Volkenblatt meldet aus Warschau: Am Sonntag fand hier eine polnisch-sozialistische Demonstration gegen den ostasiatischen Krieg statt. Die einschreitende Polizei wurde mit Revolvergeschüssen empfangen, wobei zwei Polizisten getötet wurden. Nach dem Eintreffen von Verstärkungen machte die Polizei von der Feuerwaffe Gebrauch. Auf beiden Seiten wurde ohne Unterlaß geschossen. Es entwickelte sich ein regelrechter Straßenkampf. Verbeugerufene Kavallerie veranlaßte schließlich die Menge zum Rückzuge. Insgesamt wurden 14 Personen getötet, über 100 verwundet und gegen 1000 Verhaftungen vorgenommen.

Deutschland.

* Berlin, 18. November. In der gestrigen Bundesrathssitzung wurde dem Gesetzentwurf eines Offizier-Pensionsgesetzes und eines Mannschafts-Verstärkungsgesetzes die Zustimmung gegeben.

* Berlin, 18. November. Außer der Russin Person wurde noch ein Anarchist, ein Tischler Anton Wiesener, aus Preußen ausgewiesen, der österreichischer Staatsangehöriger ist und zuletzt in Berlin wohnte.

Ausland.

* Wien, 18. November. Der Ministerpräsident gab im Reichsrath Erklärungen über die Innsbrucker Unruhen, wobei es zu ziemlich heftigen Auseinandersetzungen kam. Die Verhandlungen mußten abgebrochen und auf heute vertagt werden.

* Paris, 18. November. Nach einer Meldung aus Petersburg ist an Stelle des Großfürsten Michael, der schwer leidend ist, Großfürst Alexis zum Präsidenten des Staatsrathes und Alexejew zum Chef der Admiralität ausgerufen.

* Brüssel, 17. November. Die Arbeiter der Kohlen-grube Junet sind infolge einer 5prozentigen Lohn-Reduktion ausständig. Die Zahl der Streikenden beträgt 1000. Die Gendarmerie wird konfignirt.



Die Unterschlagungen des flüchtigen Notars Rosenbaum-Solingen belaufen sich, wie dem R. L. aus Offen gemeldet wird, auf nahezu 100,000 M.

Brandunglück. Man meldet uns aus Bamberg, 17. Nov.: Heute Mittag ist bei dem Brande eines Bahnwärterhäuschens in der Nürnbergerstraße der Bahnwärter Wagner und sein 16-jähriger Sohn verbrannt. Die Ehefrau und zwei Kinder des Bahnwärters mußten wegen schwerer Brandwunden ins Spital gebracht werden.

Grubenunglück. Man meldet uns aus Dorst an der Emscher 17. November: In der Zeche Nordstern explodirten infolge der Unvorsichtigkeit von Arbeitern einige Dynamitpatronen. Ein Bergmann wurde getödtet, vier wurden verletzt.

Drei Kinder erstickt. Ein Telegramm meldet uns aus Reiffe. In Abwesenheit ihrer Eltern erstickten 3 Kinder des Arbeiters Herbe im Alter von 2, 4, und 4 Jahren durch Kohlenoxydgas.

Der Tod auf den Schienen. Wie man uns aus Greifswald berichtet, wurde auf der Eisenbahnstrecke ein Mann namens Rehbock durch einen Schnellzug überfahren. Es wurden ihm beide Beine abgefahren und das Rückgrat gebrochen. Er war auf der Stelle todt. Der junge Mann befand sich in Gesellschaft einiger Mädchen, welche bei Herannahen des Schnellzuges noch rasch das Geleise überschritten. Während die Mädchen glücklich hinüberkamen, wurde der Mann von der Lokomotive erfaßt.

Verschüttet. Der D. L. A. meldet aus Breslau: Auf der Konfibrigrube in Fabrik bei Breslau wurden durch den Zusammenbruch eines Pfeilers sechs Bergleute verschüttet; von diesen sind vier schwer, und zwei leicht verletzt.

Brandstiftung. In Schittenir (Rußland) wurden der Chef der Feuerwehr, Brandmeister Ossipow und der Oberleutnant Abramowitsch wegen Brandstiftung zu drei- bzw. zweijähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Beide verloren Rang und Orden.

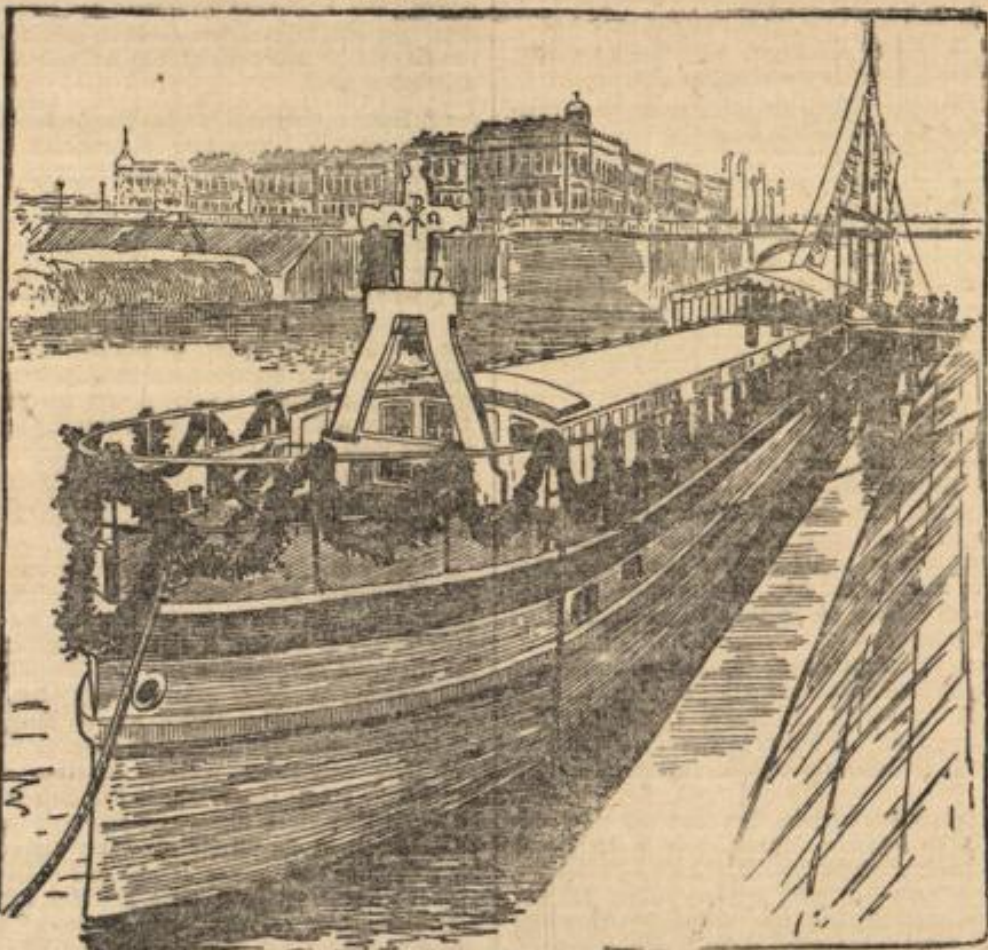
Graf Rüdler Klein-Tschirne will sich der ihm drohenden ärztlichen Untersuchung auf seinen Geisteszustand durch die Flucht in die Schweiz entziehen. Wie ein Berichterstatter meldet, weilt er seit einigen Tagen in einem kleinen württembergischen Städtchen in der Nähe der schweizerischen Grenze.

Als 7. Opfer der Explosion der chem. Fabrik in Jssu ist gestern ein 19jähriger junger Mann gestorben.

Weltanschauungsabenteuer. Man meldet aus St. Louis, 17. November: An einsamer Stelle der Weltanschauung wurde der Zug der Miniatur-Bahn von maskierten Räubern angehalten und von den Mitfahrenden drei Passagiere total ausgeraubt.

Mädchenhändler verhaftet. Die Polizei von Odessa verhaftete eine 14köpfige Mädchenhändlerbande, an deren Spitze ein gewisser Abramowitsch stand. In den beiden letzten Jahren hatte sie über 300 Mädchen nach der Türkei und Indien verfloppelt.

Ein schwimmendes Schifferheim.



In Gegenwart der Kaiserin und des Prinzen Eitel-Friedrich fand in Berlin die Einweihung eines eigenartigen Gotteshauses statt. Es ist bekannt, daß die Kaiserin seit langer Zeit ihr kirchliches Interesse auch ganz besonders den Flußschiffern zuwendet, die der Natur ihres Gewerbes nach den regelmäßigen Sonntags-Gottesdiensten nur in den seltensten Fällen besuchen können. Um diesem Mangel abzuwehren, hat man ein schwimmendes Schifferheim gegründet. Dieses Heim hat die Vereinigung zur kirchlichen Fürsorge für die Fluß- und Kanalschiffer erbauen lassen. Dien-

desendes Weiz hebt das schwimmende Schifferheim von den schwärzlichen, dunklen Lastkähnen ab. Der eiserne Schiffsrumpf fuhr früher als Personendampfer auf der Elbe, diente später als Adelskahn und wurde von dem Reeder Rotenblicher geschenkt. Das Kaiserpaar schenkte die Altardecke und Altargeräthe, Bibel und Gesangbücher. Die Feier fand am Humboldtshafen, der festlichen Schmuck angelegt hatte, statt. Auch das Schifferheim selbst prangte in Flaggen und Guirlanden. Der Andachtsraum im Innern des Schiffes faßt 80 Personen und ist in der würdevollsten Weise ausgestattet.



Aus der Umgegend.

Eine Soldatenmißhandlung vor der Strafkammer in Mainz.

Gestern hatten sich vor der zweiten Strafkammer in Mainz die 23jährigen Maurer Franz Hof aus Dieburg, Bahnarbeiter Johann Valentin Mohr aus Kastel, die 24jährigen Bauarbeiter Philipp Wolf aus Gons-Weisheim und der Dienstknecht Wilhelm Gerbig aus Hahnbühl wegen Körperverletzung und Nötigung zu verantworten. Die Angeklagten verbrachten ihre Militärzeit von 1900-1902 bei der 4. Kompanie des 118. Inf.-Regts. in Worms. Im letzten Dienstjahre lagen sie mit ihrem Kameraden Emil Reininger aus Gießen auf der Stube 114. Der Angeklagte Wolf war Gefreiter und Stubenältester. Die Angeklagten hatten nun fortgesetzt fast täglich den Reininger der 1900 als 17jähriger Freiwilliger beim Regiment eingetreten war, in geradezu bestialischer Weise mißhandelt und chikanirt. Die Angeklagten wollten den Reininger nur selten geschlagen haben und das sei nur auf einen Ausbruch ihres Hauptmanns zurückzuführen gewesen, der gesagt habe: „Wie Ihr Euch die Leute zieht, so habt Ihr sie.“ Der Reininger sei öfters beim Exerzieren „schlapp“ geworden und habe dann die Kompanie darunter leiden müssen. Der 23jährige Gefreute Emil Reininger, Geometergehilfe in Darmstadt, erklärte, daß er seinen Dienst nach Möglichkeit gethan habe. Von sämtlichen Angeklagten sei er stets auf das brutalste mißhandelt worden, ganz besonders von dem Hof. Beim Wachen in der Stube sei ihm das Hemd über den Kopf gezogen und dann mit dem Stiel der Klopffelle und dem Besenstiel furchtbar mißhandelt worden. Beim Schlagen mit dem Besenstiel von Mohr, sei der Stiel in die Stube gegangen. Wenn er vor Schmerzen laut geweint, dann habe er auf Befehl der Angeklagten lachen müssen. Er sei von den Angeklagten öfters gemeinschaftlich und auch einzeln geprügelt worden. Mißhandlungen habe er nicht gemacht, weil ihm gedroht worden sei. Auch mit der Koppel sei er geschlagen worden. Nachts habe er auf Befehl des Hof aus dem Bette heraus gemurmelt und sich vor dem Bette des Hof aufstellen müssen. Dann habe er (der Hof) ihn getreten. Als er eine Halsentzündung bekommen und erkrankt gewesen, sei er auf einen Schmel gelegt und ihm kochender Kaffee eingeschüttet worden. Ob diese Mißhandlungen die Angeklagten begangen, wisse er nicht, es könnten auch Leute des anderen Jahrganges gewesen sein. Den Hof habe er schrubben müssen und zwar im Helm. Auf den Ofen und Spind habe er sich stellen müssen usw. Ob die Angeklagten bei den ihm auferlegten unzüchtigen Handlungen dabei gewesen, wisse er nicht mehr, er glaube, daß es Leute vom Jahrgang vorher ge-

wesen. Er habe sich einmal Nachts vor den Mißhandlungen der Angeklagten geflüchtet und sei die ganze Nacht im Hofe umhergelaufen. Auf die Frage des Verteidigers, Rechtsanwalt Loewenberg, ob nicht die Mißhandlungen auf Befehl des Sergeanten Nidel zurückzuführen seien, der gesagt habe: „Zieht Euch den Kerl nur“, erwiderte der Zeuge, daß Nidel einmal veranlaßt gesagt habe. Er habe sich alle Mühe gegeben, ein guter Soldat zu sein. Der Zeuge Reininger kam einige Monate nach Abolition seiner Dienstzeit wegen plötzlich auftretender Geistesstörung nach Darmstadt und dann nach Gießen in die Universitätsklinik, wofür er 1 Jahr und 4 Monate verblieb. Während seiner jammervollen Militärzeit war er furchtbar erregt, im Wandel der ihm ein Laß Brod an den Kopf geworfen worden, er glaube, daß seine Krankheit durch die vielen Schläge hervorgerufen worden. Auch der Sergeant Nidel habe ihn mißhandelt und besonders ihn öfters auf die Füße getreten. (Nidel und ein anderer Unteroffizier wurden von dem Kriegsgericht in Gießen f. Zt. desfalls freigesprochen.) Das Gericht sprach die Angeklagten wegen Nötigung frei, wegen der Mißhandlungen des Hof wurde Hof zu 6 Monaten, Wolf und Mohr zu 4 Monaten und Gerbig zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Es wurde im Urtheil die rohe und gemeine Gefinnung der Angeklagten hervorgehoben. — Ist das Urtheil im Verhältnis zu der Bestialität, mit der diese Kameraden vorgegangen sind, noch milde zu bezeichnen, so entspricht es doch bedeutend mehr dem Empfinden des Volkes, als dies bei manchen Kriegsgerichts-urtheilen der Fall ist.

! Viehtrieb. 17. November. Ein bei einem hiesigen Landwirth bediensteter Knecht bekam gestern plötzlich Reizegebanen. Er ließ sich seinen rückständigen Lohn auszahlen und dampfte alsdann vom Bahnhof Mosbach ab. Inzwischen hatte der Schweizer, welcher das Zimmer mit dem Knecht theilte, die unangenehme Entdeckung gemacht, daß seine Extrapreise in Höhe von 300 A aus seinem Koffer verschwunden waren. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den so schnell verschwundenen Knecht, doch konnte derselbe trotz der alsbald eingeleiteten Recherchen bis jetzt nicht ermittelt werden. — Anlässlich des am nächsten Sonntage stattfindenden Todtenfestes findet am genannten Tage, Abends 8 Uhr, eine Todtenfeier seitens des Ev. Kirchengesangsvereins in der Hauptkirche statt.

! Viehtrieb. 18. November. Herr Baumschulbesitzer Georg Went verkaufte seine Weisung, Doppelmerstraße 53 zum Preise von 155000 an Herrn Fr. Hilgert zu Wiesbaden. — Die eingetretene kältere Witterung rief auch auf den Rheinwälder ihren Einfluß, denn der hiesige Vogel welcher noch vor einigen Tagen 150 cm. zeigte, kreist heute nur noch einen Stand von 125 cm. auf. Trotzdem geht die Schleppschiffahrt recht flott, denn täglich passieren größere Schleppzüge mit voller Fracht das hiesige Rheinufer.

! Viehtrieb. 17. November. Durch eine kürzlich mit Freispruch endigende Gerichtsverhandlung sah sich unsere Gemeindeverwaltung genöthigt, eine neue Polizeiverordnung zu erlassen, betreffend die Reinigung der Ortsstraßen. Ein hiesiger Einwohner legte gegen die erfolgte Polizeistraf Verurteilung ein und erzielte thatsächlich durch zwei Instanzen ein freisprechendes

Urtheil. — Der hiesige Gewerbeverein veranstaltet am nächsten Mittwoch, den 23. November im Saale zur Rohe einen Lichtbildervortrag durch Herrn Kaufmann Lensch aus Wiesbaden. Der erste Theil des Vortrages behandelt den St. Gotthardt-Tunnel in ca. 100 Bildern und die kinematographische Vorführung: Die Wunder in den Tiefen des Meeres. Zu dieser Veranstaltung haben auch Nichtmitglieder des Vereins Zutritt. — Am nächsten Sonntag findet durch die Konfirmanden die alljährlich einmal vorgenommene Sammlung für den Diafoniesonds statt. Der Vermögensbestand beträgt zur Zeit über 9000 A. Möge jeder Einwohner diesem gemeinnützigen Werke nach Kräften sein Scherlein zuwenden.

m. Niederhausen. 17. November. Die in hiesiger Gegend abgehaltenen Treibjagden befruchteten die Nierode; besonders ist der Rehschlag gut, während Hasen und Rebhühner zahlreicher sein dürften.

nn Holzhausen. 17. November. In neuester Zeit hat der Gastwirth Bremser in unmittelbarer Nähe des hiesigen Kleinbahnhofs ein neues Restaurant eröffnet. Mit der Eröffnung des Bahnhofs ist in dem neuen Gebäude eine öffentliche Fahrkarten-Ausgabe der Kleinbahn errichtet worden, während man seither die Fahrkarten im Zuge lösen mußte. — Seit einigen Tagen ist es hier schon recht kalt; das Thermometer zeigte heute früh 5 Grad Kälte.

ar. Wambach. 17. Nov. Die Personenstandsaufnahme ergab für unser Dorf folgendes Resultat: Es sind vorhanden in 68 bewohnten Häusern, 84 Familien mit 114 männlichen und 111 weiblichen Personen über 14 Jahre. Kinder, d. h. Personen unter 14 Jahren wurden 115 gezählt. Davon befinden sich 31 die Elementarschule hier selbst 89 Schüler. Die Mehrzahl der Einwohner bekennt sich zur protestantischen und der andere Theil zur katholischen Konfession; Israeliten sind keine anwesend. Die meisten Bewohner betreiben außer Landwirtschaft und Viehzucht noch ein anderes Gewerbe. — Unsere neue Wasserleitung hat sich sehr gut bewährt und wird allgemein als eine Wohlthat empfunden. Besonders daß die Leitung mit Feuerhähnen versehen ist, wird sich bei etwaigem Brande als sehr vorteilhaft beweisen. — Die Holzfallungsarbeiten im Gemeindefeld wurden auch für dieses Jahr dem früheren Accordanten, Herrn Heinrich Schwarz übertragen. Der Accordlohn beträgt vom Kloster Holz (4 Km.) und vom Hundert Weller 5 A. Es soll erst Anfang Dezember mit dem Holzfällen begonnen werden. Der größte Theil der Gemeindefeldländereien, welche mit Tannen- und Kiefernwald besetzt sind, ist in den Forstjagd d. h. in die Verwaltung der Forstbehörde, übergegangen; früher konnte die Gemeinde mit dem Bestand der Drießländereien nach eigenem Gutdünken verfahren, was ihr nun nicht mehr möglich ist. Es werden alljährlich aus dem Verkauf von jungen Tannen als Christbäume, Hunderte von Mark erzielt, welche dem Gemeindefeld zu Gute kommen.

rr Limburg. 17. November. In der Nähe des Bahnhofes Gießen wurde am 15. November, früh morgens auf dem Bahnkörper die Leiche des Eisenbahnbediensteten Göttinger aus Limburg vorgefunden. Göttinger ein Mann anfangs der 60er Jahre war hier seit vielen Jahren als Kohlenlager beschäftigt, seit Monaten jedoch krank. Er hatte sich am 14. Nov. nach Gießen begeben, zwecks Behandlung seines Leidens in der Klinik. Auf welche Weise der Mann, welcher eine betagte, halbblinde Wittwe hinterließ, verunglückte, ist noch nicht bekannt. — Auf dem Dietricher Wege wurde am gestrigen Abend ein vor Kälte erstarrter Handwerkersturz vorgefunden. Er wurde mittelst Tragforbs in das St. Vincent-Hospital gebracht, wo er sich wieder erholen dürfte.

§ Zorb. 17. November. Am vergangenen Sonntag beging der hiesige Gesellenverein das 25jährige Jubiläum seines Vizepräsidenten, des Schuhmachermeisters Herrn Franz Schmeltzer. Der um den Verein hochverdiente Jubilar wurde durch ein schön eingerahmtes Ehren Diplom ausgezeichnet. Aus allen Gegenden kamen zahlreiche telegraphische und briefliche Glückwünsche, besonders von den Herren Geistlichen, die früher den Verein leiteten. Unter diesen Glückwünschschreibern befand sich u. a. auch ein solches des hochw. Herrn Diözesanpräses. Außerdem dem Herrn Vizepräsidenten wurden noch folgende Herren, die ebenfalls dem Verein seit 25 und mehr Jahren angehören durch Ehren diplome ausgezeichnet: Jakob Köhler, Peter Josef Zimmermann, Jakob Mohr der, Josef Schiedering, Georg Müller, Heinrich Diehl, Josef Schilf, Johann Zell und Michael Mud.

LOKALES

Wiesbaden. 18. November 1904

Oberbayerischer Brief.

Das oberbayerische Bauerntheater ist seit gestern, Donnerstag Abend, hier und giebt in der Walschalla Vorstellungen. Uns wurde nun ein Brief zur Verfügung gestellt, den der „Franz“ aus Oberbayern an sein „Miel“ geschrieben hat und in dem ein ausführliches Bild über die gefrigitte erste Vorstellung des Bauerntheaters gegeben wird. Also, hier ist der Brief:

Hiabs G'spuß!

Gestern san ma da in da feine Badenstadt Wiesbaden ankumma. Du, dös woast ja, mir warn scho amal hier. Dazumal war i no mit'n Direkter und feina Frau bei dös andern vom Schliersee. Daß dös Wiesbaden a ganz a saubere Stadt is, in dera viel Fremden zum Bad'n ankumma, dös-fell werst wohl wissn, im Uebri-gen kann i Dir dös später amal alles mündli ver-zähl'n. Mir spiel'n hier in da Walschalla, ta rührt sie was, mei Liebe, da sam ma scho wieder eingewöhnt. Daß ma mit unsern G'spiel und unsere Plattlen Glück hab'n, dös konnst Dir do den't'n, dafür kennst uns. Mei gestern bei da erscht'n Vorstellung war da große Saal ganz voll b'setzt. Du, woast Du, an Sufferkosten hab'n a g'habt, den hab'n ma Chna aber glei ver-schwind'n g'hooben, bei uns giebt's so was net, mir brauchn koan. Vor da Vorstellung und in da Paus'n hat da Krama Herd, da Reitz Marx und da Niem Pauli Zither, Schokgeig'n und Guitarr g'spielt. Daß dös drei a schöne Musi machn, da vafest sie von seim, und g'fall'n hat's dös Reut a, denn sie hab'n sacrisch in d' Gänd flatscht. Als Theaterstück hab'n ma gestern d' Veni von Oberammergau g'spielt. Woast, es is a oberbayerisch Volksstück mit Musi und Tanz in 4 Akten von Ehr. Hüggen. D's G'schichte kennst ja a, 's is dös Stück, wo's Veni, dös Tochter von dem konferrötn Medlechner, den Franzl von den reiche G'schwendtbauern heirath'n soll. Die Veni hat sich aber in den Maler Bergmann aus München verlobt. Am Verspruchtag kimmt's zum Gadein und Streit'n grad, daß net

z'rassa fenna. Da Bata verstoßt d' Veni und do geht auf d' Alm und verdingt si als Sennerein. Später kommt dann der Bata in d' Sennhütt'n und will 's Venel z'rückhol'n. Dort verzählt ers ihr a, daß er ruinirt is. Da Maler hat aber d' Veni a b'sucht und dort drob'n auf da Alm schiaßt schliakli da Franzl, der si a hoamli nauffschla hat, auf'n Maler. Aus Diab zu de Veni hat si da dalfeta Moiss dem G'richt geg'nüber als Thäter angeb'n und wird a dafür eing'sperrt. Aber als grad da Hochzeitstag war, an dem d' Veni am End do no den Maler heirath'n hätt soll'n, da kommt do ganz G'schicht ans Licht. Da Maler hat an Briaf aus München g'schrieben, daß er von der Hochzeit z'rücktritt, und wia da alte Niedeckner den Briaf kriegt, jagt er vor alle Leut in da Wirtshaus, daß da Franzl 'n Maler ang'schoss'n hat und net do Moiss. Den Niedeckner trifft da Schlag und Veni werd vom Hof g'jagt. No, aber woagt, mit da Zeit werd do no alles guat. Die Veni heirath' den Moiss und da G'schwendbauer giebt 's Geld dazu. Sel, dös siehst scho, manchmal san dös G'schicht'n voller trauri, aber do manchmal recht g'spasi. Den Niedeckner hat unser Direkter Dengg und 's Veni sei Frau g'spielt. Den Maler hat da Vogelhang Scharfshel geb'n. Dös alte Urschl, d' Rutta vom Moiss, hat dös Veni a recht guat g'falle, 's war d' Renner Meisl. Aber daß a mir andern net z'wider g'spielt hab'n, dös hat ma g'hört an dem star'n Beifall von dös viel'n Leut. Schupplattler hab'n ma natürl' a tanzt und unsa große Anah-glod'n mit ihr'n schön G'laut hat dös Leut a damisch g'fall'n. — Du, mei Herzerl, nach da Vorstellung wor i no trunt'n im Restaurant der Walhalla. Da giebt's jekt durch a verstärkte Kapell'n unter Leitung des Kapellmeisters Großhopp großes Konzert. Und dös will i da no sag'n, dös spiel'n sei a recht nobel und es is a wahre Freud, wann ma fahna zualo'n kann. Hier in Wiesbad'n bleib'n ma bis zum 1. Dezember und in dera Zeit schreib i Dir scho no amal. Bis dahin an recht an schön Grüß und a paar herzige Pufferl

von

Deim

liab'n Franzl.

• **Militärpersonalien.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Hirschland (Wiesbaden) Assistenz-Arzt der Reserve zum Oberarzt befördert. — Verlegt die Stabs- und Bataillonsärzte Dr. Jabel des 3. Bataillons Jüß.-Regts. von Gersdorf (Kurhess) Nr. 80, zum Garde-Schützen-Bataillon, Dr. Bludau des 2. Bataillons Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm 1. (2. Ostpreuss) Nr. 3, zum 3. Bataillon Jüß.-Regts. von Gersdorf (Kurhess) Nr. 80. — Der Abschied bewilligt: dem Oberarzt der Reserve Dr. Eugen Bühl (Wiesbaden).

• **Schwindelbekämpfung.** Der Nassauische Heilstätten-Verein hielt gestern im Taunushotel an der Rheinstraße seine Generalversammlung ab. Nach einigen inter-nen Angelegenheiten berichtet Herr Geheimrat Baurath Boggs über das Projekt eines Krankenhauses bei der Heilstätte Nauod. Der Bau soll 28 000 M. kosten. — Bei den vorzunehmenden Wahlen wurde an Stelle des Herrn von Sagen Herr Fabrikbesitzer Wachenborff gewählt. Der bisherige Vorsitzende des Vereins, Herr Prof. Kalle, hat sein Amt im Vorstände niedergelegt. Ebenso Herr Rechtsanwalt von Ed. Zum Vorsitzenden wurde von der Versammlung Herr Sanitätsrath Dr. Obertlischen und zum Schriftführer Herr Baron von Sunolstein gewählt. — In Anbetracht der Verdienste um den Verein werden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Herr Prof. Kalle, Frau v. Köppen und Fr. Scholz. Der Vorsitzende dankte den also Beehrten für das rege und besonders thätigste Interesse, das sie bisher dem Verein entgegengebracht haben und bat, dieses Interesse auch ferner zu bekunden. In den weiteren Vorstand wurden dann noch neu gewählt: Frau von Keyserling und Herr Regierungsrath Petersohn, während man vier Mitglieder des Ausschusses wiedergewählte. — Herr Stadtv. Büdingen erstattete einen Bericht über die Lungenheilstätte Nauod. Es waren dortselbst 363 Patienten untergebracht, d. i. 40 Prozent mehr als im Vorjahre. 27 Patienten waren zum zweiten Male in der Anstalt. Von den Kranken waren 189 Männer und 144 Frauen. Die Durchschnittsdauer der Kur belief sich auf 122 Tage. Freistellen wurden von acht Patienten 643 Tage in Anspruch genommen. — Das Ergebnis ist im Vergleich zu anderen Anstalten ein äußerst günstiges. — Nach dem Bericht des Schatzmeisters Herrn Montandon, beliefen sich die Einnahmen auf 54 832,93 M. Die Schuld bei der Landesbank beträgt noch 150 000 M. Der Bau der Nauoder Anstalt kostete 549 989,90 M. — Dem Kassirer wurde Entlastung erteilt. — Dem Verein gehören 712 Mitglieder an. — Der Vorsitzende richtete an die Versammlung die Bitte, auch ferner im Interesse des Vereins zu wirken. — Im Anschluß an diese Versammlung fand nunmehr die Generalversammlung des „Vereins zur Bekämpfung der Schwindel- und bittigen Wohnungen im Regierungsbezirk Wiesbaden“ statt. Der Vorsitzende, Herr Verwaltungsgerichtsdirektor Ding, gab zunächst Kenntniß von einem Schreiben der Krankenkassen von Wiesbaden und Umgebung. Die Kassen haben die Absicht, eine Wadlerholungsstätte zu errichten. Der Verein steht dem Projekt sympathisch gegenüber. Man will Einzelheiten über das Projekt einfordern. — Ueber die neuerrichtete Fürsorgestelle für Lungenkranke berichtete sodann Herr Dr. Gerlach. Die Fürsorgestelle ist am 29. Oktober eröffnet worden und man hat naturgemäß noch keine großen Erfahrungen sammeln können. Doch ist die Stelle so stark in Anspruch genommen worden, daß alle Erwartungen übertroffen worden sind. Man glaubte, die Zahl der Patienten werde sich jährlich auf etwa 70 belaufen und dabei seien während des halben Monats schon 60 angekommen. Für die erste Einrichtung der Stelle sind von verschiedenen Seiten Geschenke gemacht worden, was der Vorstand dankbar anerkennt. An Milchmarken sind bis jetzt 1692 Stück verausgabt worden. — Herr Dr. Behmer glaubt, daß der Andrang zur Fürsorgestelle nicht dauernd so stark sein werde. Es seien im Anfang auch viele Unberedigte gekommen. Mit der Zeit werde die Einrichtung eine segensreiche werden. — Dazu ist natürlich auch viel Geld

nöthig. Um nun genügend Mittel zu beschaffen, wird man eine allgemeine Agitation entfalten. Auf Vorschlag mehrerer Herren aus Wiesbaden wird dort eine allgemeine Versammlung veranstaltet werden, die sich mit der Sache befassen soll. Eine Beihilfe von 1000 M. hat der Zentralverein in Aussicht gestellt und man hofft, daß auch die Stadt Wiesbaden die gute Sache durch eine Beihilfe unterstützen werde. Ein allgemeiner Aufruf in den Zeitungen soll ebenfalls erlassen werden. — Zur Entgegennahme guter Bekleidungsgegenstände, namentlich Bettwäsche, die für bedürftige Kranke Verwendung finden soll, erklärte sich Herr Dr. Gerlach bereit. Natürlich wird die Wäsche sämtlich erst desinfiziert werden. — Nach dem Massenbericht des Herrn Montandon hatte der Verein für Unterstützungszwecke 6806 M. zur Verfügung. Aus der Stadt Wiesbaden wurde an 8 weibliche und 7 männliche Patienten 1232,50 M. Unterstützung gewährt. Mit 300 M. wurden Patienten aus dem Landkreis Wiesbaden unterstützt. — Der weitere auf der Tagesordnung stehende Punkt „Statutenänderungen“ wurde bis zu der im Anfang nächsten Jahres stattfindenden Hauptversammlung vertagt.

• **Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.** Samstag, den 19. November, Abends 6 Uhr, wird im „Grünen Wald“ der Konservator der Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Wiesbaden, Professor Luthmer einen Vortrag über seine Studienwanderungen im Ost. Taunus halten. Dieser Vortrag dürfte bei dem allgemeinen Beifall, den der erste von Luthmer verfaßte Band der Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Wiesbaden gefunden hat, außerordentliches Interesse erregen, da er eine Uebersicht über den zweiten demnächst erscheinenden Band bringen wird. Nach dem Vortrag, zu dem die Mitglieder, sowie auch Gäste freundlichst eingeladen sind, wird man wohl Gelegenheit finden, mit dem Redner noch einige Stunden zusammen zu sein.

• **Volkshilfsverein.** In der Aula der Mädchenschule hielt gestern Herr Schulinspektor Müller einen gut besuchten Vortrag über Ludwig Uhland. Er entwarf in breiten Zügen eine eingehende Schilderung über des Dichters Leben, besonders seine Kinder- und Jugendzeit, aus der er gemüthvolle Anekdoten zu erzählen wußte. Dann wandte er sich Uhlands dichterischer Thätigkeit zu und brachte eine Anzahl der schönsten Gedichte theils vollständig, theils in Auszügen zu Gehör. Der volkstümliche Vortrag fand reichen Beifall.

• **Die Gemeinnützige Krankenkasse Wiesbaden** veranstaltet am Samstag, den 19. November, Abends 8½ Uhr eine öffentliche Versammlung im Concordia-Saal, Stiftstraße 1. Auf der Tagesordnung steht: Bericht des Vorstandes über seine bisherige Thätigkeit. Aufstellung der Generalversammlungs-Verteilerliste. (Siehe Anzeige)

• **Einrichtung einer Gewerbeschule.** Der Vortheil einer Gewerbeschule für die heranwachsende Jugend ist so in die Augen springend, daß auch die Bewohner der Waldstraße bei der königlichen Regierung dahin vorstellig werden wollen, daß für den Bezirk Waldstraße eine Gewerbeschule eingerichtet wird. Da nur Handwerker und Gewerbetreibende diesen Bezirk bewohnen, und die Gewerbeschulen in Wiesbaden u. Viebrich sehr abgelegen sind so steht zu erwarten, daß die königliche Regierung dem betr. Gesuch sich willfährig zeigen wird.

• **Wiesbadener prämiirt.** Wie man uns aus Darmstadt meldet, hat das Preisgericht für die Bismarckfäule der Darmstädter Studentenschaft seine Entscheidung getroffen. Von den im ganzen eingelaufenen 62 Entwürfen früherer und jetziger Angehöriger der Darmstädter Technischen Hochschule erhält den ersten Preis von 300 M. der Entwurf des Regierungsbauführers G. Schmolz von Eisenwerth in Soled bei Wien. Einen dritten Preis von 100 M. erhielt der Entwurf des Architekten Theobald Schöll-Wiesbaden.

• **Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt.** Die Gesellschaft vereinnahmte im Monat Oktober 1904 A. 506,290 oder A. 57,138 mehr als im Vorjahre. Davon entfallen auf den Personenverkehr A. 394,493 gegen A. 343,149 im Vorjahre, und auf den Güterverkehr A. 106,951 gegen A. 101,055. Seit Beginn des Geschäftsjahres (1. April bis 31. Oktober 1904) wurden insgesamt A. 3,519,008 oder A. 351,389 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingenommen. Die Betriebslänge der Nebenbahnen hat sich infolge Eröffnung der normalspurigen Linien: Hefsbach-Berfelden (eröffnet am 1. Mai 1904 — 5,13 km.) und Selbthalbahn Frei-Weinheim-Nieder-Ingelheim-Jugenheim-Bartenheim (eröffnet am 24. Oktober 1904 — 21,47 km.) um 26,6 km. vermehrt und beträgt 315,62 km. gegen 289,02 im Vorjahre. Die Länge der Kleinbahnen hat sich infolge Uebergang der Mainzer Straßenbahnen an die Stadt Mainz am 1. April 1904 um 9,80 km. vermindert, dagegen wieder durch Eröffnung der elektrischen Linien (Mainz-Viebrich am 30. März 1904 — 5,90 km., Kaiser Friedrich-Ring Wiesbaden-Infanteriekaserne — 1,28 km. und Viebrich-Schierstein am 10. September 1904 — 2,82 km.) um 10,00 km. vermehrt und beträgt 87,25 km. gegen 87,05 km. im Vorjahre.

• **Der Trajektbetrieb Radesheim-Vingen-Vingerbrück** ist eingestellt worden.

• **Königliche Schauspiele.** Wegen eingetretener starker Indisposition des Herrn Kammerjäger Ernst Kraus von Berlin singt in der für Morgen angekündigten Vorstellung „Götterdämmerung“ die Rolle des Siegfried Herr Spemann vom Großh. Hoftheater in Darmstadt.

• **Reisenzug.** „Roter Lampe“ gelangt heute, Freitag, zur Aufführung. Auf die morgen, Samstag stattfindende Premiere von „Ein Duell“ Schauspiel von Franz Wolff, sei hiermit wiederholt aufmerksam gemacht. Das Werk wird am Samstag Abend und am Montag wiederholt. Sonntag Nachmittag wird zu halben Preisen „Japanstreich“ gegeben.

• **Walhallatheater.** Das große oberbayerische Bauerntheater bringt heute Freitag, den 19. November, das allbekannte Volksstück „s Müllerl“ zur Aufführung. Dieses Stück von dem Ensemble meisterhaft dargestellt, wurde überall mit dem größten Erfolg gegeben, und wird gewiß auch hier seine Wirkung nicht verfehlen. Die Titelfolle spielt Georg Runderl, ferner sind Anna und Michl Dengg, Fritz Greiner und Josef Frank hervorragend beschäftigt. Auch ist dieses Stück mit Gesang, Schupplattler und Hühnertränken ausgestattet.

• **Unfall.** Gestern Mittag wurde das Pferd eines hiesigen Fuhrunternehmers in der Schwalbacherstraße von einem Kierenschlag getroffen und stürzte zu Boden. Das Thier konnte nicht wieder auf die Beine gebracht werden und es mußte eine Rolle herbei geschafft werden, auf welcher der Transport nach dem Stalle erfolgte. Ein schweres Stücken Arbeit war es, das Pferd auf die Rolle zu laden. Strohumflochtene Bretter mußten schräg an die Rolle befestigt werden, und erst nachdem das Pferd an allen Bieren mit Striden festgebunden war, konnte es auf die Rolle gezogen werden, wozu 15–20 Menschen erforderlich waren. Dieses sonderbare Schauspiel übte eine große Anziehungskraft auf die Passanten aus.

• **Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Die feierliche Eröffnung der „Internationalen Porträtstellung“ in den Wiesbadener Kunsthallen fand gestern vor geladenem Publikum, worunter sich die Spitzen der hiesigen Behörden befanden, durch Herrn Rechtsanwalt Daoff in Vertretung des erkrankten Vorstands Dr. v. Grehman statt. Rechtsanwalt Daoff legte in einer längeren Ansprache, der sich eine Führung durch die Ausstellung anschloß, die Zwecke und Ziele des Vereins dar und entwarf dann in kurzen Zügen eine Schilderung des Werbens und der Entwicklung der Bildniskunst und ihrer Blüthezeiten. Auf die Ausstellung selbst, die ihresgleichen sucht und auch außerhalb Wiesbadens Anerkennung finden dürfte, werden wir noch zurückkommen.

• **Wiesbaden West.** Die Eisenbahndirektion Mainz macht folgenden bekannt: Demnächst wird in Wiesbaden ein neuer Güterbahnhof mit Zuführungslinie von Betriebsstation Waldstraße eröffnet. Er wird ausschließlich dem Wagenladungsverkehr (Güter und Thiere) dienen und die Bezeichnung „Wiesbaden West“ führen. Am 1. Januar 1905 wird der seitherige Bahnhof Wiesbaden für den Wagenladungsverkehr geschlossen. Die Abfertigung von Wagenladungen erfolgt von da ab nur noch auf Bahnhof Wiesbaden West.

• **Andreasmarkttrummel im Rathstheater.** Da durch die Renovierung und Neuverpachtung vergangenes Jahr der so beliebte Andreasmarkttrummel im Rathstheater nicht stattfinden konnte, so wird, wie wir erfahren haben, in diesem Jahre derselbe wieder in gewohnter Weise gefeiert und sind wir der festen Ueberzeugung, daß derselbe seine alte Anziehungskraft ausübt. Zur Belebung des Ganzen wird die Kapelle des Jüßler-Regiments von Gersdorf beitragen; ferner wird die hier räumlichst bekannte und beliebte Italiener-Truppe Compagnia Savoia unter Leitung des Direktors Anton Crolla ihr Lager dorten aufschlagen. Was uns noch zu berichten erfreut, gibt Herr Kr. dieses Jahr für seine Stammgäste Passe-partouts zu ermäßigtem Preis von A. 1 für beide Tage ab; ferner kommt an den Andreasstagen das beliebte Märzenbier vom Bürgerl. Brauhaus München — ohne Erhöhung des Preises — direkt vom Hock zum Ausschank. Wer also den Andreasmarkt fröhlich verleben will, der wird im Rathstheater wohl Gelegenheit finden.

• **Vorsicht!** Zu der Frau eines auf dem Schulberg wohnenden Schaffners der Elektrischen kam gestern Nachmittag ein Mann und sagte, er komme im Auftrage des Schaffners und die Frau solle ihm 3–4 M. Wechselgeld mitgeben, da ihrem Manne das Kleingeld ausgegangen sei. Der Schaffner jedoch hatte seine Mittagspause zu Hause gehalten, war kaum erst ½ Stunde im Dienst und seine Frau wußte, daß er Wechselgeld reichlich mitgenommen hatte. Die Frau war daher so klug, dem Schwindler kein Geld mitzugeben, sondern denselben abzuscheiden mit den Worten, sie bringe ihrem Manne das Geld selbst. Wirklich nahm die Frau auch einen Betrag an Kleingeld an sich und ließ zum Michaelsberg, da ihr Mann die blaue Linie fuhr. Zufällig kam der Schaffner auch gerade an und nun stellte sich heraus, daß er niemand beauftragt habe, Geld zu heben. Zum Glück war also dem Schwindler der Trick nicht gelungen. Vor dem schwindelhaften Manöver desselben sei gewarnt. Der Schwindler wird als ein Mann von 25–30 Jahren, schlant, mit blondem Schnurrbart, geschildert.

• **Brandwunden.** Weihnachten rückt immer näher und so müssen auch die Bäcker ihre Vorbereitungen zum Vaden des Lebkuchens treffen, da bekanntlich der Lebkuchenteig vor der Verarbeitung erst etliche Wochen liegen muß. Der zum Lebkuchen nötige Honig muß zunächst abgeseiht werden, welche Arbeit ein hiesiger Bäckermeister gestern Vormittag vornehmen wollte. Das Faß mit Honig hatte die letzten Tage über im Hof gestanden und als man den Honig ausleeren wollte in den Kessel zum Sieden, war der Honig durch den Frost eine feste Masse geworden, so daß er erst aufgethaut werden mußte. Diese Arbeit wollten die Bäckerburschen dadurch beschleunigen, daß sie das Honigfaß über den gemauerten Kessel im Backhaus legten, den Kessel halb mit Wasser füllten, ein riesiges Feuer unter den Kessel machten, um nun in dem aufsteigenden heißen Dampfe den Honig im Faß wieder flüssig zu machen. Anfangs ging das auch ganz gut, plötzlich aber kam das Faß ins Rollen, rutschte von der hinteren Kante des Kessels ab und drohte in den Kessel zu fallen. Der Sohn des Bäckermeisters sah dieses, sprang herbei und wollte das Faß halten, dieses aber, es war ein Centnersaß, platzte in das siedende Wasser. Die dadurch aufspritzenden heißen Wassermassen verbrannten den etwa 23jährigen Mann an der Brust und an den beiden Unterarmen ganz fürchterlich, so daß beim Ausziehen des Rockes und der Unterkleider die Haut thatschlich in Fetzen mit abgerissen wurde. Der Bedauernswerthe mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

□ **Ein Leichenfledderer.** Der Tagelöhner Philipp Kuhn von Dohheim erfreut sich nicht des besten Leumunds. Am 20. Oktober Abends gegen 11 Uhr stieg er in der Schützenhofstraße oder deren Nähe auf einen jezt in Stuttgart wohnenden Kasseur, welcher sich an Spirituosen etwas überlassen hatte. Er näherte sich dem Manne als wohlwollender Menschenfreund, lud ihn ein, sich, um etwas zu verschaffen, Seite an Seite mit ihm auf eine Bank niederzulassen und überschüttete ihn dabei mit seinen Liebenswürdigkeiten. Nachdem er ihn herzlich geküßt, umschlang er ihn mit seinem Arme, dabei aber bemerkte der Kasseur, so betrunkener er auch war, daß Kuhn ihm seine beiden Taschenuhren abknöpfte und ihn auch das Portemonnaie aus der Tasche wegnahm. Er rief laut um Hilfe, und als daraufhin verschiedene Personen herzuwielten, entließte er sich der gestohlenen Objekte, indem er dieselben wegnahm. — Kuhn wurde damals gleich der Polizei überantwortet. Heute stand er vor der Strafkammer unter der Anklage des Diebstahls. Er suchte den Vorfall so darzustellen, als ob er dem Angeklagten seine Werthsachen lediglich um deswillen weggenommen habe, um dieselben dem Eigentümer zu sichern. Nur in seiner Empörung über das ihm gethane Unrecht habe er die Sachen dem Eigentümer vor die Füße geworfen. Demgegenüber erzählt einer der auf die Gülfersuche herzugekommenen Leute, die Jmeie hätten auf der oberhalb des Brausebades etwas abseits vom Wege belegenen Bank gesessen. Als sie auf die Leute zugehritten seien, habe Kuhn sie zum Weitergehen veranlassen wollen, indem er ihn angestrichelt, der Andere sei betrunken, er sei sein Freund und wöhne mit ihm in einem Hause; er werde ihn auch nach Hause begleiten. Der Kasseur jedoch habe dem widersprochen, worauf man nach der Polizei geschickt habe. — Der Gerichtshof erachtete Kuhn des rückfälligen Diebstahls für überführt, billigte ihm noch einmal mildernde Umstände zu, belastete ihn aber bei der Schwere der That mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß nebst bürgerlichem Ehrverlust.

□ Aus dem Polizei-Gefängnis am Michelsberg wurde im Juli, in einer Zeit, als die Gurken noch rar waren und ziemlich hoch im Preise standen, ein Korb mit etwa 30 großen Gurken gestohlen. Der Dieb trug seine Beute in das Haus Schwalbacherstraße 27, wo er dieselben hübsch mit einem Papier zugebündelt, unterstellte. Zu seinem Unglück wurde er dabei von einer Hausinhaberin bemerkt. Der Dieb war der Fuhrknecht Bogdanewich, welcher erst am Dienstag von dem hiesigen Schöffengericht wegen Widerstands etc. mit 6 Wochen Gefängnis und 2 Wochen Haft bestraft worden ist. Am Thatsache war er erst aus dem Polizei-Gefängnis entlassen worden und scheint bei seinem Aufenthalt dortselbst die Gelegenheit zu dem Diebstahl ausbeobachtet zu haben. Er wurde heute vor der Strafkammer wegen Diebstahls in strafverschärfendem Rückfall mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

* Nr. 46 der Salzenliste für Militärärzte ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.



Letzte Telegramme

Landau a. d. Isar, 18. Nov. Dem „Land. B.“ zufolge überfiel in der vergangenen Nacht Großfeuer die Grandtliche Großbrauerei mit allen Vorräten ein. Braumeister Jwinger wurde hierbei getötet und eine Person schwer verletzt.

Loos-Schwindel.

Mannheim, 18. November. Das Bank- und Kommerzhause „Union“ ist wegen Loos-Schwindel polizeilich geschlossen worden. Die beiden Inhaber wurden verhaftet und die Bücher beschlagnahmt.

Automobilunglück.

Mannheim, 18. November. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern Nachmittag in der Nähe von Mannheim. Infolge des Nichtausweichens eines Lastwagens fuhr ein mit drei Personen besetztes Automobil gegen einen Pfeiler, fiel eine Person hohe Höhe hinab und geriet sofort in Brand. Zwei der Insassen wurden von dem Automobil geschleudert, der dritte, ein Kaufmann aus Chemnitz, erlitt erhebliche Verletzungen. Das Automobil brannte vollständig aus.

Bankrottaffaire.

Ulm, 18. November. Der Bankier Leopold Gutmann aus Göppingen, der in die bekannte Bankrott-Affaire des flüchtigen früheren Direktors der Buntweberei am Stadtbach in Göppingen verwickelt ist, wurde gestern von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis, 1100 M. Geldstrafe und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Zur Flucht verholfen.

Berlin, 18. November. Nach dem „Vorwärts“ fand am Samstag vor dem Untersuchungsrichter in Goldap die Vernehmung eines dortigen Sozialdemokraten und eines Fabrikbesizers aus der Umgebung statt, die beschuldigt sind, russische Flüchtlinge und Auswanderer zur Flucht verholfen zu haben.

Die Bombenexplosion in Barcelona.

Barcelona, 18. November. Die bereits gemeldete Explosion der Bombe fand bei der Bürgermeisterei statt. Zwei Personen brachten gegen 6 Uhr Abends dem Pförtner einen Korb, den sie gefunden haben wollten. Als der Pförtner nach aus dem Korb aufsteigen sah, warf er ihn fort, wodurch die Explosion herbeigeführt wurde. Elf Menschen sind verletzt, darunter neun schwer.

Familiendrama.

London, 18. November. Gestern ermordete ein Handelsmann in einem Anfall von Wahnsinn seine Frau und zwei Kinder im Alter von 2-4 Jahren und schnitt sich darauf selbst mit einem Rasirmesser die Kehle durch.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

Petersburg, 18. November. Obgleich General Stöfel eine Kopfwunde erhalten hat, fährt er doch fort, das Kommando auszuüben. — Vizeadmiral Besobrazow ist aus Wladivostok in Rufden eingetroffen. Er erklärt in einer Unterredung, Wladivostok sei auf das stärkste befestigt, die nähere Umgebung unterminiert, die Forts beherrschen alle strategischen Punkte und die Festung könne eine Blockade der diejenige von Port Arthur aushalten. Weiter erklärte der Admiral, die baltische Flotte müßte sich besonders im indischen Ozean in Acht nehmen, da es ziemlich sicher sei, daß die Japaner sie dort angreifen würden. Die russische Flotte sei der japanischen an Zahl überlegen.

London, 18. November. „Daily Telegraph“ meldet aus Tschifu von gestern: Abteilungen von 50 Mann machen allmählich Ausfälle und werfen Handgranaten in die Gräben der Japaner. Die Verluste der Russen betragen durchschnittlich täglich 70 Mann, die der Japaner sind höher. Die schweren Geschütze auf beiden Seiten sind verbraucht und schießen nicht mehr gut. Die Stärke der Japaner wird auf 80 000 Mann, die der Russen auf etwa die Hälfte angegeben.

Washington, 17. November. (Reuter.) Der amerikanische Konsul in Tschifu meldet: Die Lage von Port Arthur sei außerordentlich kritisch. Eine Anzahl Forts seien in die Hände der Japaner. — Der amerikanische Konsul in Tschifu teilt ferner mit, daß drei japanische Zerstörer außerhalb des Hafens liegen. Die Mannschaft des Zerstörers bringe Waffen und Vorräte auf den chinesischen Kreuzer, welcher vor dem russischen Konsulat liege.

Der „Rastoropny“.

Tschifu, 18. November. (Reuter.) Der Lotse, welcher sich am Bord des russischen Zerstörers „Rastoropny“ befindet, teilt mit, daß bei Port Arthur seit dem 26. Oktober keine Nacht gekämpft worden sei. Sämtliche Dampfer der russischen Armee wurden bis auf einen, der nach Japan gegangen ist, zum Sinken gebracht. Ein reicher Chinese, der den Japanern mit seinem Taschentuch Signale gab, wurde gehängt. Die Japaner schenken die Hospitalsschiffe und geben ihnen durch Warnschiffe zu verstehen, sich aus der Nähe der Schlachtschiffe zu halten.

London, 17. November. Der „Standard“ meldet aus Tientsin von gestern: Port Arthur wurde am 12. November wieder stark beschossen. Es fanden schwere Kämpfe statt unter langsamem Fortschreiten der Belagerungsarmee.

Tschifu, 18. November. (Reuter.) Der japanische Konsul ließ die japanischen Zerstörer durch seinen Mutter von der Versenkung des Rastoropny verständigen. Die Zerstörer benachrichtigten sodann hiervon das Flaggschiff, worauf das japanische Geschwader in der Richtung auf Port Arthur verschwand.

Falkenberg, 18. November. Das russische Ergänzungsgeschwader ist heute früh hier eingetroffen und bei dem Leuchtturm vor Anker gegangen.

„Friedliche Prägeleien“.

Mukden, 18. November. (Reuter.) Der scharfe Frost der letzten drei Tage treibt die Truppen in die Erdhöhlen, jedoch alles Feuer aufhörte. Die Unmöglichkeit, sich in den gefrorenen Boden einzugraben, macht eine Tätigkeit beider Armeen augenblicklich unwahrscheinlich. Die Japaner kommen unbewaffnet an den Saaho, um Wasser zu holen, wobei nach stillem Uebereinkommen nicht geschossen wird. Die Gegner prügeln sich dabei wohl, verfehren aber sonst friedlich miteinander. In Mukden waren die Straßen am Geburtstage der Kaiserin-Witwe illuminiert. Europäer speiste mit dem Tartaren-General und den chinesischen Beamten im Tempel des Konfuzius.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den

19. November:

Schwachwindig, leicht trübe, neblig, wärmer, geringe Niederschläge. Genauer durch die Weilburger Wetterarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Briefkasten

Paul Sch. hier. Das Dienstverhältnis zwischen dem Angestellten und dem Prinzipal kann von jedem Theile zum Schluss eines jeden Kalender-Vierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen gekündigt werden. 6 Wochen sind nach dem Gesetz 6x7=42 Tage, nicht etwa 1 1/2 Monate vor Ablauf des Quartals. Wir stellen Ihnen eventuell in lebenswürdiger Weise, denn Lebenswürdigkeit unserer geschätzten Abonnenten gegenüber war stets unsere starke Seite, unser Rechtsbuch zur Verfügung.

Abonnent A. Sch. aus B. Wir glauben das Interesse des Ortes besser wahrzunehmen, wenn wir Ihr Schreiben nicht veröffentlichten. Ihr Brief ist doch sicher recht gut gemeint, aber er könnte doch vielleicht von mancher Seite anders gedeutet werden. Auf das von Ihnen erwähnte, neu eingerichtete Lokal kann man ja gelegentlich in entsprechender Form zurückkommen. Im übrigen besten Gruß.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Demilitar: Oberbaurat Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.



Gebrannter Kaffee!

Meine anerkannt sehr feinen, besonders wohl und kräftig schmeckenden Spezialsorten:

	per Pfd. Mk.
No. 4a. Familien-Kaffee	1.25
7. Wiesbadener Mischung	1.50
9. Haushaltkaffee	1.60
13. Visiten-Kaffee, fst.	1.80
16. Brauner Java, fst.	2.—
17. Mocca, echt arabischer	2.20
18. Soemanik und Pangoong-Sario	2.—
19. Menado, goldgelb	2.20
21. Kaiser-Melange	2.40

empfehle als äußerst vorteilhaft u. preiswert.

A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze.

Gegründet 1852. — Fernsprecher 94.

15 Ellenbogengasse 15.

106

106

106

106

106

106

106

106

106

Abfallholz

zu Karren Mk. 3.50 zu haben bei A. Roek, Zimmergeräth u. Sägewerk, Rortr. 8 u. Bahnstr. 22. 443

Tüchtiger Tagelöhner bei. gel. H. Bernhardt, Planermeister, Re. str. 18. 1 St. 475

Wädchen

jeden Standes, welche sich auf einige Wochen oder Monate zuziehen wollen, finden gute und freundliche Aufnahme unter größter Verschwiegenheit bei Helene Hartmann, Gedächtnis b. Mainz. Wilschlagasse 9. Dieselbe sorgt auch für gute Unterkunft von Pflegekindern 252

Jack. Bettstelle, Erung., Sergrasmatt. für 25 M. zu st. Wilschlag. 23. 2. 1 422

Ginnachfässer, Waschküchen, Fuder- und Stiefelbütten billig zu verkaufen 451 Schwalbacherstraße 39.

2 Flaschenarmengetelle für 100 u. 250 Flaschen, sowie 1 Schrank f. 150 Gl. w. Flagn. b. zu st. Schwalbacherstr. 39. 450

Stellmündler. 44. 2. St., bezahl. möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 485

Copier-Rahmen, gedr., ca. 45x55 cm, zu kauf. gel. Herfstraße 18. 1. St. 484

Neugasse 9. 3. St., L. erb. anst. junge Leute gute Kost und Paus (wöch. 10 M.). 453

2 gute gute Schloß. zu vermieten 9. St. 1. 456

2 Kadenmädchen erhalten Logis und Kost Hochstraße 4. 1. St., rechts. 464

2 gebrauchte, gut erhaltene Wildwagen, eine Handfederrolle, eine Partie alte Räder billig abzugeben. 478 Ph. Brandt, Wagenfabr., Herfstraße 50.

2. St. r. 476

Lejet alle! Avarienhähne fleißige Sänger, von 7 M. an zu verkaufen Bleichstraße 41, Hb. 1. St. 478

Ruhbutter 10 Pf.-Cott. M. 6.50, Bienenhonig M. 4.50, fr. gesch. fette Gans oder 3 fette Enten M. 4.50. S. Spiger, Probuzna via Bredau. 1579/70

Wohnung mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten 480

Wohnung 14. 2. St., großes Sauerbräuhaus zu st. 468

Ein Schreinergehilfe empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Heimigen und Wägen von Parkettböden, sowie im Aufpol., Lackieren und Mattieren sämtl. Möbel Uebernahme ganzer Dekor. unter billiger Berechnung. Näher. Hermannstraße 19, 3. St., r. 455

Geld darlehne f. Verion jed. Standes zu 4, 5, 6 pCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. Herm. Sobotta & Co., Vaurabüttel D/S. 955

Möbel Betten, Spiegel, Bilder und Polsterwaren, einfach und hochlegant, faul man am besten und billigsten bei Ph. Seibel, 19 Bleichstraße 19. Kleinstes Möbeldruck d. Westends. Bitte genau auf Firma u. Nr. 19 zu achten. 300

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. Moritzstraße 29. Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,376,000.—

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 186,574.51

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 pCt. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. — Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8730

Für Brantleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Erbschaft der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen: Polst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderst. mit Aufsatz 21—70 M., Spiegelstühle 80—90 M., Bernsteins (poliert) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Kleiderst. 28—38 M., Stühle 18—25 M., Matr. in Sergras, Polst. Kist. und Paar 40—60 M., Zedern 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomane 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugstische 15—25 M., Küchen u. Zimmerst. 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha u. Weilerstühle 5—60 M. u. i. m. Große Lageräume. Eigene Werkst. Brantleute-straße 19. Auf Wunsch Zahlungs- u. Erleichterung. 4338



Schreibmaschinen-Schule

System Remington Tag- und Abendkurs Kostenlos Stellennachweis

Heinrich Leicher

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Samstag u. Sonntag Fortsetzung

des Verkaufs

der

90 Pf.-Artikel

bei

9782

Guggenheim & Maier

Marktstrasse 14 am Schlossplatz
in Wiesbaden.

Tuch-Reste zu Knabenhosen	90 Pf.
Teller-Mützen	8 Stück 90 "
Cravatten	3 " 90 "
Vorhemden	2 " 90 "
Herren-Kragen	4 " 90 "
Schürzen-Reste, beste Waare 120 cm breit	90 "
Flock-Piqué-Reste	2 Meter 90 "
Feinste Kleider-Stoff-Reste, jeder	90 "
Schwarze Alpaca-Reste zu Schürzen	90 "
Schwarze Cheviot-Reste, schwere Qualität, jeder Meter	90 Pf.
Lama-Reste	" " 90 "
Loden-Reste	" " 90 "
Bleiberbettücher, weiss u. bunt	Stück 90 "
Unterjacken, prima	" " 90 "
Weisse Damenhemden	" " 90 "
Kinder-Schürzen, farbig	3 " 90 "
Unter-Anzüge für Kinder (Leib und Seele) bis 80 cm lang	Stück 90 Pf.
Federleinen, glatt rot, 180 cm br., Meter	90 "
Bettücher ohne Naht	" " 90 "
Bettvorlagen	Stück 90 "
Kaffeedecken	" " 90 "
Bett-Cattun, waschecht,	3 Meter 90 "
Kinder-Hemdchen	6 Stück 90 "
Einschlag-Decken	2 " 90 "
Biber-Reste	3 Meter 90 "
Küchen-Handtücher	6 Stück 90 "
Rockfutter, 100 cm breit,	3 Meter 90 "
Halbwollene Röcke	3 Meter 90 "
Blaue Küchen-Schürzen	2 " 90 "
Läuferstoffe	4 " 90 "
Weisse Linon-Taschentücher	1/2 Dtz. 90 "
Servietten	4 Stück 90 "
Strick-Wolle	20 Loth 90 "

Als

Gratis-Zugaben

heute und morgen
1 Meter, 120 cm breiten

Schürzenstoff.

Für Pferdebesitzer

empfehle ich die thierärztlich, besonders im Herbst und Frühjahr, als
gesundes Futter bezeichneten **Futterrüben** (gelbe Rüben) billigst.
Sedanstr. 3. W. Hohmann, Telefon 564.

la. nur la. Qualität junges
Pferdefleisch

empfehle

479

M. Drese,

18 Hochstr. 18. — Tel. 2612.



Der berühmte

Gesundheits-Tabak, sowie Kowner der Firma J. Gold-
fard, Fr. Stargard, ferner Fabrikate der Firmen Lohde, Gebr.
Bernard etc. Zu haben im **Spezial-Geschäft**

Theodor Rudolph,
Wiesbaden, Adolfsstr. 1.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 9. bis 16. November 1904.

Wichtigkeit	Stamm- angabe	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
			per	Stk. 100 Stk. 100	
Ochsen	87	I.	50 kg	72 — 76	
		II.	68 — 70		
Rüde	119	I.	66 — 72		
		II.	60 — 64		
Schweine	989		1 kg	1 14 — 1 2	
Wacholder	454		1 kg	1 30 — 1 70	
Wacholder			1 kg	1 20 — 1 60	
Wacholder	206		1 kg	1 40 — 1 44	

Wiesbaden, den 17. November 1904.

Städtische Schlachtband-Verwaltung.

Ringkirchen-Chor.

Zur Feier seines zehnjährigen Bestehens:

Aufführung geistlicher Musik

am Totensonntag, den 20. November 1904, abends 8 Uhr
in der **Ringkirche**

unter Mitwirkung von Frä. **Marie Chelius**, Konzert-
sängerin, Herrn **C. Backhaus**, Kgl. Kammermusiker
(Cello), Herrn **C. Schauss**, Organist der Ringkirche,
sowie des Orchesters des **Spangenberg'schen Con-**
servatoriums unter Leitung des Herrn **J. Weimer**,
Kgl. Kammermusiker.

Eintrittskarten, resp. Programme zu 20 u. 50 Pf.
sind zu haben an den üblichen Verkaufsstellen und bei
Herrn Küster **Lenhard**, sowie Abends an der Kasse.

Verein der Künstler und Kunstfreunde,

Wiesbaden. E. V.

Montag, den 21. November, im Saale des
Viktoria-Hotels

Fünftes Konzert.

Mitwirkende:

Die Herren Professor **Hugo Heermann**, Konzert-
meister **Adolf Rebner** (Violine), **Fritz Bassermann**
(Bratsche) und Professor **Hugo Becker**
(Violoncell) aus Frankfurt a. M.

1. Streichquartett No. 6, C-dur. Mozart.
2. Streichquartett, op. 51 No. 1, C-moll. Brahms.
3. Streichquartett, op. 41 No. 3, A-dur. Schumann.

Beginn 7 Uhr,

Die Türen werden nur in den Pausen geöffnet.

Numerierte Sitze im Saal zu 4 Mark bei **Moritz**
L. Münzel, Wilhelmstrasse 52 und bei Herrn Hof-
musikalienhändler **Heinrich Wolff**, Wilhelmstr. 12.
459 **Der Vorstand.**



Künstlerische
**Weihnachts- und
Geschenke.**

Die herzerquickenden Geschenke
der Firma Professor

Ludwig von Röhrer

Kunstgewerbliche Werkstatt

WIESBADEN, Mauritianstr. 8

suchen zur Weihnachtszeit unter

dem besten Preise den besten

ausgerüstet und in kunstgewerblicher

schöner Weise zu versehen, wech-

selnde Gemälde u. Porträts

in Öl und Aquarell

(Originalen von Professor Ludwig von

Röhrer), ferner

Bilder- u. Spiegelrahmen

in künstlerischer Ausführung, modern

und kunst, nach eigenen Entwürfen,

sehr preiswürdig zu erwerben.

Zur Befestigung der im Laden bei

Herrn B. v. Sanlen, Mauritianstr. 8

ausgestellten Muster wird ergeben

eingelassen.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächlichen
scrophulöser Kinder, empfehle ich wieder eine Kur mit
meinem besten **Lahusen's Leberthran.**

Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt.
Kein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach be-
sonderer Methode hergestellt, gereinigt und gefärbt. An Geschmack
hochrein und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen
genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minder-
wertigen Nachahmungen wird gewarnt. Daher achte man beim
Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Lahusen**
in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.
Hauptniederlage in Wiesbaden: Tannu-
Apothek von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apothek, Lang-
gasse 37, Viktoria-Apothek, Rheinstraße 41, Hof-Apothek
Langgasse 15, Kronen-Apothek, Gerichtstraße 9, Theodori-
Apothek, Unterstr. 24 u. Wilhelm-Apothek, Kaiserstr. 2. 110

Zahn-Atelier C. Dietz Wwe.,

Adolfsstrasse 8, P.

Künstlerischer Zahnersatz nach den neuesten Methoden

Spezialität:

Zähne ohne Platte. (Kronen- und Brückenarbeiten),
Gebisse in Gusschmelze und Gold. Plomben in Porzellan,
Emaille, Gold- Stiftpfannen. Behandlung kranker Zähne
und Wurzeln. 9571

Civile Preise.

Schonendste Behan-

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehr-Anstalt,

Wiesbaden, Rheinstrasse 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
3-, 4- und 6-Monats-Kurse. Einzelne Lehrfächer.
Kostenlos Stellennachweis.

Prospekte gratis und franko. 6397

Bienen-Honig

(garantiert rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Verkaufsstellen: Quast, Marktstr. 10, Vogt, Heilmundstr. 1,
Rathgeber, Moritzstr. 1, Sauter, Kranzstr. 1, Dr. Bruns, 50,
Boimann, Adelsbrunnstr. 10, Weber, Kaiser-Str. 10, 4188

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Roh-
material (einer der edelsten anhängen Cacao-Sorten in Ver-
bindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zu-
sammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Ver-
daulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysiert und dem
Magen in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe zugeführt,
die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des mensch-
lichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Hafer-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern,
Magenleidenden, Reconvaleszenten, schwächlichen und blut-
armen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch
mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahr-
ungs- und Genussmittel und entschieden als das beste
Frühstück bei Verdauungsschwäche, chro-
nischen Magen- und Darmkatarrh em-
pfohlen werden. 6813

Preis pro Pfd. Mk. 1.20. Preis bei 5 Pfd. Mk. 1.10.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Nassovia-Drogerie. Telefon 717.

Fidelitas.

Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloszenen, Kompletts (mit Musik), Vor-
trags- u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft.
Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.

Der Gesangskomiker.

Couplets, Duette, Soloszenen etc. mit Noten. 32 Bände,
über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhalts-
verzeichnis gratis und franco.

Die besten

Deklamationen und komischen Vorträge.

10. Auflage. Geb. Preis 1 Mark 50 Pf.

Das Vergnügungs-ock.

1 Bd.: Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegen-
heiten. 1 Mk. — 2 Bd.: Leitfaden für Dilettanten zum
öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd.: Der Zaubersalon.
Die interessantesten Kunststücke der Salomagi. Mit
122 Abbildungen. 240 Mk.

Die Bauchrednerkunst, Von Gustav Lund.

2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 130

Dresden u. Leipzig. O. A. Koch's Verlag

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Ein ewiges Löschblatt

in der neuen

Dauerlöcher Triumpf!

Jeder Schreibende benutze diese epoche, dauernde
Löschwalze, ein wirklicher Fortschritt und eine Erleichterung.
Auch vorteilhaft anzuwenden zum Abtrocknen von Kopier-
blättern.

Wasser-Apparat verbindet jedem Interessenten gegen Vor-
einsendung von Mark 1.60 portofrei zu. Ausführliche
Prospekte gratis und franko. 953

Gaffia, Frankfurt a. Main,
Rothschild-Allee 45.

Lichtige Wiederverkäufer gesucht.

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, dass mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schmiedemeister

Georg Ritsert,

plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles im Alter von 64 Jahren heute Morgen sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10^{1/2} Uhr, vom Sterbehause, Hellmundstrasse 29 aus statt.

483

Reinliche Arbeiter f. gut. Loh. mit u. ob. Kost. Feilstr. 22, 2. St., r. 425
 Stantenstraße 1, 1. St., r. 425
 erhalt. reinliche Arbeiter Vog. auch mit Kost. 425

Porträte 24, 3 St., 1. Jan. u. freudl. möbl. Zimmer zu verm., pro Woche 2 50 M. 480
 Platterstr. 42, Boden mit 2 Zim. u. Küche, u. f. Fei. o. Schnell. geeignet zu verm. Näh. bei Weil, 2. St. 432

Hochstraße 2, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Dez. zu verm. Näheres bei Fr. Weil, Platterstraße 42, 2. St. 433

Gejucht
 auf hochprima 1. Hypotheken 50 000.—, 35 000.— und 25 000 M. Gest. Offerten u. H. S. 251 an den Verlag d. Zeitung. 251
 Lehmannsdorf gef. W. Knödel, Schneiderin, Poststr. 3, 92.0

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 19. November 1904.

266. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Götterdämmerung.

Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie: „Der Ring der Nibelungen“) in 3 Akten und einem Vorspiel von Richard Wagner.
 Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
 Regie: Herr Dornow.

Siegfried	Herr Müller.
Gunter	Herr Oberländer.
Hagen	Herr Adam.
Kriemhild	Herr Adam.
Brünnhilde	Herr Adam.
Gutrune	Herr Adam.
Waltraute	Herr Adam.
Woglinde	Herr Adam.
Wegande	Herr Adam.
Hörsibde	Herr Adam.
Die Nornen	Herr Adam.

Wann. Frauen.

Schauspiel der Handlung:

Vorspiel: Auf den Felsen der Walküren.

Erster Aufzug: Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen.

Zweiter Aufzug: Der Gunthers Hof.

Dritter Aufzug: Die Götterdämmerung am Rhein. Gunthers Hof.

Siegfried. Herr D. Spemann

vom Großherzog. Hoftheater in Darmstadt a. G.
 Nach dem ersten Aufzuge findet eine Pause von 15 Minuten, nach dem zweiten Aufzuge eine solche von 12 Minuten statt.
 Beginn 8^{1/2} Uhr. — Erhöhte Preise — Ende 10^{1/2} Uhr.

Theater-Eintrittspreise.

Königliches Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnliche Preise
Freudenloge I. Rang	14	10
Mittellage I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterfessel	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Kamptheater	1	1

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Raus.

Samstag, den 19. u. Sonntag, den 20. November 1904.

Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billete gültig.

Novität. Ein Duell. Novität.

General Robert Dietrich, Landesverteidigungsminister	Georg Rüder.
Felix Hilder, sein Sohn, Bildhauer, Leutn. d. Res.	Rudolf Bartsch.
Paula, dessen Frau	Margarethe Frey.
Hans, dessen Kind	Alwin Junk.
Herr Frosch, Maler	Arthur Roberts.
Oberleutnant Begner	Friedrich Degener.
Oberleutnant Weinart	Heinz Heterbrügge.
Leutnant Martini	Hans Wilhelm.
Dr. Lueso, Regierungsrat	Otto Kricheldorf.
Frau Lueso	Eise Noorman.
Frau von Rehrich, Generalgattin	Maria Krause.
Frau Fint, Oberhegattin	Euse Schenk.
Frau Reint, Majorgattin	Lilli v. Hoffmann.
Frau Bell, Hauptmannsgattin	Sibylla Krieger.
Stantner, Architekt	Edo Oert.
Rehrich, Stabenmädchen der Felix Hilder	Germinde Bachmann.

Ort: Wiesbaden — Zeit: Gegenwärtig.
 Der Vorgang spielt sich im 1. Akt am Spätnachmittag des einen, im 2. Akt am Morgen des folgenden Tages u. d. im 3. Akt nach einigen Tagen ab.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine größere Pause statt.
 Kassenöffnung 6^{1/2} Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: KONZERT der Egerländer Damenkapelle. Anfang 8 Uhr. 9783

Volksbildungsverein, Wiesbaden.

II. Volksunterhaltungsabend

Sonntag, den 20. November 1904, abends 8 Uhr, in dem großen Saale des Turnvereins, Hellmundstr. 25.

Eintrittskarten

im Vorverkauf 20, an der Kasse 25 Pfg.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagtafeln.

Operngläser, in jeder Preisklasse, Optische Anstalt C. Höhn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 104

Achtung!

la.gewalzter Rippentabak

per Pfund 30 Pfg. empfiehlt

Theodor Rudolph, Adolfsstraße 1,

Spezial-Geschäft in Cigarren, Cigaretten und Tabaken, nur erster Firmen. 9601

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges heiliggeliebtes Kind

Willy

im zarten Alter von 5 Jahren gestern früh nach schwerem 3-tägigem Krankenlager und unerwartet durch den Tod zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Stritter, Maschinenmeister, u. Frau, geb. Bräuer.

Wiesbaden, den 17. November 1904.

Blücherstraße 15.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. November, Vormittags 10^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 444

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu reellen Preisen. Kein Laden. 974

Sarg-Magazin 1879

Cari Rosbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen Preisen. 2492

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu reellen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weisenburg-oder Hellmundstrasse. 5328

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. November, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslotale,

Kirchgasse 23,

34 Stoff-Anzüge 20 Hosen, 10 Jünglings-Anzüge, 64 Wasch-Anzüge, 65 Wasch-Blousen und Hosen und 1 Automobil

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Wiesbaden, den 18. November 1904. 486

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. November cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

2 vollst. Betten, 1 Chaiselongue, 3 Kleiderchränke, 1 Schreibtisch, 1 Bureau, 1 Waschtoulette, Tische, Stühle, Bilder u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Vorstraße 14. 487

Die wertvollste Weihnachtsgabe in Betätigung selbstloser Fürsorge ist die

Lebensversicherung zugunsten der Familie.

Dieser Zweck wird besonders vorteilhaft erreicht bei der

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

der ältesten deutschen und größten europäischen Anstalt ihrer Art. Hier kommen die fest hohen Ueberläufe den Versicherungsnehmern u. d. r. f. u. z. zugute und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverfallbarkeit von vornherein, Unanfechtbarkeit und Kapitalpolice nach zwei Jahren). 3052

Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch den Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Suisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Caution- und Garantie, Sturm-, Schäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Repräsentant: Hermann Rühl,

General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Rheinstraße 72, Part. 78

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Walot, Bismarckring 4.

Restauration Weber,

Schachtstr. 13. Heute Samstag

Metzelsuppe.

Die Uhr ist wertlos, wenn sie nicht richtig geht!

Gute, sorgfältig abgezogene Uhren

kauft man billig in meinem

Etagen-Geschäft, Hellmundstr. 51, 1. St.

Erich Butroni, Uhrmacher.

NB. Alte Uhren und Goldwaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Man verlange Scherer's Cognac

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1,90, 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Alle Trauerdrucksachen

Maartinsstrasse 8.

Liefert in kürzester Frist und zu soliden Preisen

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Tel. 199.

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

Telephon 571.

4 Mauritiusstrasse 4.

Gegenüber der Walhalla.

Wiesbadens grösstes Special-Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Garderoben.

„Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen.“ „Grand Prix London 1904.“

Reichhaltiges Lager sämtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison in allen Grössen, Farben und Façons.



Niederlage tüchtiger bayr. Loden-Bekleidung.

Herren-Sacco-Anzüge . . . von 15 bis 50 Mk.
 Herren-Jaq. u. Gehrock-Anzüge von 30 bis 60 Mk.
 Herren-Herbst-Paletots . . . von 15 bis 48 Mk.
 Herren-Winter-Paletots . . . von 16 bis 50 Mk.
 Herren-Havelocks (wasserdicht) . von 15 bis 45 Mk.
 Herren-Pelerinen (wasserdicht) . von 12 bis 30 Mk.
 Herren-Schlafröcke . . . von 10 bis 45 Mk.
 Herren-Loden-Joppen . . . von 6 bis 30 Mk.
 Herren-Hosen . . . von 3 bis 20 Mk.

Specialität:

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung
in vollendeter Ausführung.

Jünglings-Anzüge . . . von 10 bis 28 Mk.
 Jünglings-Paletots . . . von 10 bis 30 Mk.
 Jünglings-Loden-Joppen . . . von 5 bis 15 Mk.
 Jünglings-Hosen . . . von 2½ bis 9 Mk.
 Knaben-Anzüge . . . von 2½ bis 20 Mk.
 Knaben-Paletots und Pelerinen von 4 bis 18 Mk.
 Knaben-Loden-Joppen . . . von 3 bis 8 Mk.
 Knaben-Stoff-Blousen . . . von 3 bis 7 Mk.
 Knaben-Hosen (blau und farbig) . von 1 bis 6 Mk.

Lieferung von

Amtstrachten für Justizbeamten, Geistliche und Professoren
genau nach Vorschrift.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Erstklassige Zuschneider.

Grosses Stofflager.

Erprobte tüchtige Arbeitskräfte.

Auswahlsendungen erfolgen sofort überallhin.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 24. November 1904, abends 9 Uhr, im Gartenjause
des Hotelrestaurant „Friedrichshof“:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Emil Gobbers-Düsseldorf:

Die Weltausstellung in St. Louis.

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à Mk. 0.50, reservierter Platz Mk. 1.—
zu haben bei den Firmen: Gustav Meyer Cigarrenhandlung, Langgasse 26 und C. F.
Philippl Cigarrenhandlung, Friedrichstraße 33. 437

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

An die Mitglieder!

Samstag, den 19. November, Abends 8½ Uhr:

Öffentliche Versammlung

im Konfordia-Saal, Stiftstraße 1.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über seine bisherige Tätigkeit.
- 2) Aufstellung der Generalversammlung-Beraterliste.

Freie Diskussion.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ersuchen wir alle Kassemitglieder,
männliche wie weibliche, vollständig und pünktlich zu erscheinen.
429 Das Wahlkomitee.

Am Samstag, den 19. d. M.,

Mittags 3½ Uhr,

findet auf dem Exerzierplatze die am 9. cr. schlechten
Wetters halber verschobene Probe mit dem Moment
Handfeuerlösch-Apparat

„Minimax“

Statt. Alle Interessenten, welche den besten Selbstschutz in
der Hand des Laien bei Feuersgefahr kennen lernen wollen,
sind herzlich eingeladen. 441Der Vertreter
der Minimax-Apparat-Gesellschaft:
J. Schmitz.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, Minderwerthiges
Fleisch dreier Rinder (40 %), und eines gep. Schweines (45 %).
Wiederverkäufers (Fleischhändler, Metzger, Würstereier, Wirtin
und Köche) in der Erwartung von Freibankfleisch verboten.
442 Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Patente etc. erwirkt

 Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

L. Rettenmayer



Rettenmayer's Express-Wagen

befördern: Gepäck u. Privat-
güter aller Art, Lebende
Thiere (Fracht, Eil- u. Express-
gut) von und zur Bahn;
befördern: Gepäck u. Reise-
effekten aller Art zu und von
den Personenzügen, sowie zu den
Rhein-Salondampfern; 614
befördern: Gepäck und Privat-
güter aller Art, einzeln, Möbel-
stücke, Instrumente u. dergl.
innerhalb der Stadt von einem
Hause ins andere.

Promotter
zuverlässiger
Dienst.5-6malige
Bestellungen
täglich.

Expeditions-Abtheilung I.

Büreau:

Rheinstraße 21.

(Telef. No 12, No. 2876.)

Tafel- u. Wirthschafts-Aepfel

von Kloster-Clarental und Adamthal gerettet, sind im
Laden Walramstraße 19, Ecke Wellringstraße,
in bekanntlich prima haltbarer Waare, in verschiedenen Sorten als:
Gold, Pfeffer, Wachs, Holländer- und graue Reinetten,
Roth, Bohn- und Paradies-Aepfel ausgelegt und empfehle ich
dieselben zu billigem Preise. 839
Seestraße 3, W. Hohmann. Telefon 564.

„Zum Löwenhof“, Dohheimer- straße 95.

Heute
Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet
W. Feinauer. 481

Heute Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet
Chr. Friedrich, Kochstraße Nr. 2. 474

Restauration zum Hans Sachs.
Ludwigstrasse 11.
Heute Samstag: Metzelsuppe, wozu freund-
lich einladet
Herrmann Wilhelm. 482

Restauration Alt-Einhorn.
Samstag, den 19. Nov.
Metzelsuppe. Morgens Weißfleisch, Brat-
wurst, mit Kraut, wozu febl.
Jakob Burkard. 469

Samstag Abend
Metzelsuppe, 463
wozu febl. einladet
Joh. Schneider, Kollerstr. 37.

Zum Hohenzollern,
Wellringstr. 15. 447
Heute Samstag
Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet
A. Wössner.

Restaurant Freischütz,
Dohheimerstr. 51, in allerhöchster Nähe des
Bismarckringes.
Samstag Metzelsuppe.
Morgens Weißfleisch, Schweinefleisch, Bratwurst. Empfehle gleich-
zeitig meinen prima selbstgekelterten Apfelwein. 454

Im kleinen Reichstag,
Hermannstr. 1
Heute Samstag
Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet
G. Kestler. 440

Zum alten Fritz. Mugele's Weinstube.
Germania-Bier, Apfelwein, Bismarckring.
Heute Samstag
Schlachtfest.
Morgens Quailfleisch m. Kraut, Bratwurst
Schweinefleisch. Es ladet febl. ein
Rudi Mugele. 477

Gasthaus „Zu den drei Kronen“, 12

Fritz Mack, Kirchgasse 23. 449

Nehme von heute an in Baus:
Prima selbstgekelterten
Apfelwein. Pfg. per Schopp.

Zu den vier Thürmen,

Yorkstraße 8. 369

Neu eröffnet!
Samstag, den 19. November
Großes Schlachtfest.
Freitag Abend: Sauerbraten mit Bratwurst.
G. Stockhardt.

Heute Samstag, abends von 11 Uhr 6 ab
Metzelsuppe,
alle Sorten fr. Hausmacher Wurst
bei
F. Budach, Walramstraße 22. 8511

Dedreifer zu verkaufen
Schwalsbacherstraße 14 („Thüringer Hof“). 9812

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 8. Ziehungstag. 17. November 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

93 162 410 19 (5000) 68 728 35 807 (1000) 1029 (5000) 152 (3000)
 86 98 205 459 70 590 (1000) 653 16 (1000) 828 55
 2066 551 874 3000 207 811 76 417 531 954 4133 516 (5000) 27 500
 45 685 782 839 5254 332 84 464 69 518 742 90 (1000) 883 (3000)
 900 68 6000 224 44 88 819 (5000) 68 500 999 7105 21 56 300 458 97
 656 704 872 918 8011 21 82 642 716 57 59 9163 93 410 568 629 710
 800 (1000) 947

10095 (5000) 119 93 340 91 461 11160 (5000) 518 629 841 (5000) 65
 (1000) 942 82 12012 73 91 (3000) 103 79 212 352 405 611 780 971
 13010 164 264 317 29 44 439 679 933 42 14030 70 127 343 521 778 825
 911 15 15108 43 46 287 378 98 479 527 663 780 905 45 (1000) 16132
 231 (5000) 38 75 (5000) 384 750 51 67 673 17417 28 (1000) 518 96 687 761
 816 943 18062 187 (1000) 885 522 19012 20 179 22 245 382 83 840
 20154 332 619 21 21017 44 419 51 41 81 (1000) 681 22945 155

61 369 66 92 440 78 776 859 (1000) 932 21108 19 62 76 (3000) 214
 368 81 519 25 60 633 824 64 84 911 88 (1000) 24048 55 73 79 276 380
 582 654 56 726 47 (1000) 893 57 912 76 (5000) 25000 92 115 31 615
 (1000) 52 617 21 758 94 853 26005 (5000) 129 77 349 (1000) 94 450 604
 27028 190 351 76 90 (5000) 654 922 24 28179 270 380 421 57 619 863
 954 71 29078 99 343 796

30074 173 329 71 419 60 31188 329 413 515 21 794 32364 498
 520 (5000) 645 86 880 97 859 33240 89 370 730 947 67 34050 53 175
 590 91 93 490 (1000) 580 746 978 35015 134 63 281 599 587 943 33000
 61 231 596 718 41 828 918 37543 822 940 50 (5000) 97 38267 91 428
 718 36 90 919 39033 91 274 446 618 25 76 908

40033 59 147 (5000) 229 310 41 69 497 748 54 97 904 (5000) 19 76
 41012 494 512 620 (1000) 38 (1000) 98 770 972 42010 48 (5000) 62 74
 (1000) 208 (5000) 20 520 806 20 (5000) 31 47 918 43104 (5000) 215 690 791
 852 (5000) 917 (5000) 78 44310 92 761 93 908 17 45066 36 51 309 527
 (3000) 616 31 68 (5000) 855 64 73 941 46235 367 430 55 565 905 807
 (5000) 21 26 35 47107 460 512 791 955 76 48013 220 421 645 945 55
 49012 13 26 85 106 339 (1000) 597 790

50021 120 709 31 (5000) 80 81 (5000) 858 51195 237 407 96 563 72
 84 639 710 82 949 52022 213 517 610 764 839 917 53019 11 284 50
 339 73 405 577 737 900 54013 57 151 356 89 430 (5000) 589 670
 55188 92 356 95 424 (3000) 39 (1000) 569 619 (5000) 53 89 721 (1000)
 833 (3000) 63 950 56055 (1000) 212 20 (3000) 58 83 374 402 93
 (5000) 555 615 703 57075 339 452 513 955 98 58485 595 688 715 32
 (5000) 950 59103 43 89 271 309 78 498 538 712

60135 70 461 65 76 607 44 788 61112 (5000) 221 43 366 638 810
 62078 82 (5000) 168 (5000) 274 492 679 90 807 35 945 63150 219 (5000)
 81 424 611 786 842 88 64013 19 20 130 70 233 541 604 782 65399
 415 78 628 888 66001 (5000) 198 409 28 (1000) 59 504 76 82 738
 67021 184 (1000) 215 348 501 859 82 920 (5000) 38 72 68003 116 30
 230 37 (5000) 420 669 764 823 988 (3000) 69013 69 (5000) 114 74 358
 87 440 627 72 730 (1000) 851 947 (1000)

70118 289 97 426 (5000) 51 711 954 89 71064 229 407 590 (1000)
 616 798 848 49 990 72111 (5000) 25 82 202 35 37 459 681 714 98 995
 (1000) 73031 347 422 91 508 756 823 902 74307 (3000) 77 598 791
 (1000) 899 75019 (5000) 60 443 565 722 (3000) 36 79 959 70064
 188 300 498 530 (5000) 602 763 812 15 88 974 77097 296 (5000) 67 618
 51 76 (5000) 80 723 810 (5000) 41 78113 55 68 311 345 7426 (5000) 534
 66 757 870 978 79168 83 282 94 332 (5000) 80 88 403 12 904

80039 188 306 11 39 405 715 (5000) 956 (5000) 81010 15 231 310 28 (5000)
 410 37 50 530 70 663 65 816 89 82198 343 91 437 (1000) 67 563 685
 967 83000 114 134 213 322 549 656 734 84060 76 (1000) 278 400 46
 558 85 803 918 38 92 70 85141 226 309 90 665 885 86127 41 (5000)
 566 562 704 806 927 43 87141 63 (1000) 233 368 440 60 (5000) 517 50
 871 88096 261 68 83 86 (5000) 210 (5000) 43 666 (3000) 802 89017
 28 48 199 390 (5000) 515 (5000) 745 47 56 70

90300 25 (5000) 43 655 832 (1000) 86 91018 (1000) 115 19 (5000)
 218 10 28 (5000) 841 92011 92 148 216 82 396 401 45 (1000) 533 (1000)
 626 784 93307 (1000) 478 651 756 808 30 94277 453 608 12 91 727
 823 948 95170 75 83 (5000) 349 503 78 671 750 887 96303 48 588
 619 71 773 85 800 97243 397 607 (3000) 768 91 811 930 98137 308
 (1000) 76 (1000) 491 501 86 656 68 731 905 11 99158 59 243 379 924 60
 100110 (5000) 48 221 350 459 673 717 27 71 813 101100 565 454

(3000) 534 756 941 102177 312 401 507 (5000) 23 72 71 (1000) 995
 103166 308 12 18 29 85 408 984 104101 (5000) 40 331 515 38 52 665 768
 815 985 (5000) 105029 150 228 31 96 454 (5000) 521 106057 186 (5000) 373
 (5000) 401 536 67 84 805 324 69 (5000) 107107 25 67 234 475 646 (1000)
 701 108068 258 (5000) 511 (3000) 892 109096 141 264 328 471 81 97 518 952
 110148 59 (1000) 283 55 367 489 99 501 709 880 979 79 11108 (5000)
 137 309 (5000) 15 310 71 630 (1000) 112135 48 233 65 77 (3000) 304

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 8. Ziehungstag. 17. November 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

118 325 (1000) 28 463 508 37 85 675 51 (1000) 889 981 1024 401
 17 (5000) 731 817 906 78 2024 225 85 46 86 95 351 555 679 89 899
 932 (3000) 31 36 96 85 8056 181 280 82 545 90 600 (5000) 87 806
 925 4090 202 29 471 621 700 81 93 874 982 5117 248 442 79 528 59 813
 679 373 577 890 7006 49 56 313 63 556 62 (5000) 60 15 707 940 51
 77 8 83 98 (5000) 127 252 570 692 876 9023 157 82 206 342 430 529 46
 417 805 (5000) 97

10207 59 419 588 636 701 11007 17 22 292 560 726 47 67 832 (5000)
 12037 403 594 625 890 13313 31 89 479 523 680 87 882 85 966 (5000)
 14290 334 69 402 94 582 704 72 15036 68 91 154 34 432 500 (1000) 49
 775 819 (1000) 16054 258 365 463 629 99 17196 295 544 71 87 917 35
 44 18065 2 3 423 460 920 70 19028 (1000) 290 411 24 87 (5000) 581 99
 613 64 824 33 922 61

20103 804 (5000) 66 990 21050 77 149 (3000) 73 344 71 498 638
 719 14 864 80 22062 125 573 902 27 (5000) 23462 58 91 (1000)
 609 831 (5000) 78 968 84 21033 113 215 471 72 308 69 88 682 919
 28 25008 16 45 310 55 92 620 82 760 26013 207 496 736 72 911
 (5000) 27017 127 238 421 (3000) 66 84 633 765 75 992 28007 155
 (1000) 228 354 56 57 (1000) 85 (5000) 422 518 27 33 602 744 29238 59
 304 89 478 78 629 827 77

30145 475 505 40 77 703 7 (1000) 97 858 952 31046 74 152 317
 (5000) 92 419 514 61 648 718 19 32194 (5000) 287 411 (1000) 59 63 557 693
 64 754 57 900 (1000) 21 33208 318 98 595 611 782 34185 (5000) 370
 90 (3000) 565 609 47 (5000) 724 932 35114 561 886 704 (3000) 36240
 (5000) 318 499 557 74 681 703 801 24 37072 367 82 431 44 61 628 798
 893 38027 43 75 273 94 (5000) 414 68 529 80 927 82 39047 157
 451 516 (5000) 845 963

40023 24 256 713 (5000) 861 960 41009 295 432 671 720 904 42358
 405 43 500 81 99 777 896 (1000) 935 (5000) 42 98 43037 136 383 594
 662 89 893 920 92 44050 90 967 207 48 81 842 88 723 74 45026 (3000)
 317 47 487 533 48 71 (5000) 641 783 823 961 95 46070 107 873 95
 47082 148 634 855 949 48062 157 433 35 503 692 795 49101 43 (3000)
 99 194 (5000) 225 361 489 564 (1000) 91 810 (5000) 16 68 730 33 84 88 809
 59 70 95 963

50099 109 34 (5000) 80 82 95 233 35 625 762 89 987 51240 321
 408 (1000) 99 516 90 97 644 716 25 28 76 872 63 914 19 68 52103 5 218
 44 889 407 595 751 870 53109 388 (3000) 460 651 76 718 51227 67
 349 (1000) 459 554 620 67 738 844 89 94 55129 227 89 362 537 (1000)
 881 958 56101 56 85 277 (3000) 97 (3000) 432 553 722 953 (3000)
 57073 345 58105 52 278 93 (3000) 420 37 (5000) 84 540 (5000) 59
 695 (5000) 727 77 808 59568 (1000) 613 36 46 78 91 736 920

60085 787 61048 301 88 437 87 583 85 62008 249 64 304 (3000)
 81 443 617 28 53 763 875 63095 138 256 433 41 516 76 603 763 67 832
 64055 (1000) 86 290 310 19 616 57 789 805 65005 90 235 (5000) 34
 57 710 (5000) 53 824 35 (1000) 924 84 66129 36 292 357 472 513 72 85
 44 602 724 79 856 70 911 27 (1000) 67006 109 (1000) 13 21 23 (1000)
 505 739 801 991 68102 53 286 318 91 481 659 749 971 69104
 30 72 229 (5000) 337 492 520 46 (1000) 661 84 (3000) 853 905 65 71

70273 563 71073 (3000) 76 173 238 283 502 96 414 710 63
 901 72057 379 549 (5000) 803 35 73048 61 70 300 9 75 506 619
 760 96 988 74094 (1000) 180 515 750 913 56 75044 137 71 95 238 83
 310 540 766 997 70899 (1000) 142 221 66 332 (5000) 45 547 49 662 753
 78 953 77089 292 611 735 81 931 78079 230 64 (1000) 277 92 319
 42 443 521 844 79016 164 937 95

80151 319 604 720 867 69 81046 152 (5000) 53 274 355 69 500 (5000)
 616 711 70 82 99 831 959 50 82223 33 369 79 86 431 (5000) 83006 227
 74 370 60 419 (1000) 610 26 854 939 (3000) 81011 19 79 (3000) 441
 92 578 622 59 731 852 85228 59 318 34 59 70 (5000) 79 483 56 588 771
 84 888 (1000) 86086 174 (1000) 208 (5000) 326 430 87 856 (1000) 912 70
 87055 (5000) 135 293 488 (5000) 536 852 (1000) 68014 89 124 216 20 (3000)
 415 582 (5000) 91 (5000) 831 71 80252 334 732 34 876 (5000) 96 (1000)

90197 (5000) 355 541 933 91117 23 441 692 758 530 (3000) 94 866
 92023 50 60 168 718 36 898 902 24 65 93109 (5000) 67 (5000) 263 493
 671 86 726 57 890 94029 67 (5000) 61 433 54 93 (3000) 573 615 788 (1000)
 985 95023 45 144 311 425 540 (1000) 676 87 733 (3000) 820 96099
 148 239 (3000) 56 306 783 950 97106 (1000) 132 74 316 (5000) 460 (5000)
 603 707 (5000) 95203 48 308 402 612 (5000) 63 854 99033 172 244 57
 61 718 830 97

10035 46 47 68 69 (5000) 239 40 403 77 767 (3000) 77 839 902
 72 101010 34 145 243 76 (5000) 456 508 612 770 880 53 102322 3300
 99 599 703 21 61 813 925 (3000) 103074 67 216 32 436 560 67 717 19
 35 87 (3000) 673 940 104045 183 (5000) 352 428 513 (5000) 603 76 (5000)
 729 902 (1000) 23 10596 165 (3000) 328 522 707 91 939 67 100606
 337 510 619 51 62 723 882 908 98 107112 222 89 (5000) 439 535 689
 108015 100 7 225 62 287 904 768 828 91 962 109120 69 391 544 637 50
 82 713 8 2 86 95 911

110010 16 177 364 (1000) 487 520 662 87 111139 72 330 96 481 546
 10035 46 47 68 69 (5000) 239 40 403 77 767 (3000) 77 839 902
 72 101010 34 145 243 76 (5000) 456 508 612 770 880 53 102322 3300
 99 599 703 21 61 813 925 (3000) 103074 67 216 32 436 560 67 717 19
 35 87 (3000) 673 940 104045 183 (5000) 352 428 513 (5000) 603 76 (5000)
 729 902 (1000) 23 10596 165 (3000) 328 522 707 91 939 67 100606
 337 510 619 51 62 723 882 908 98 107112 222 89 (5000) 439 535 689
 108015 100 7 225 62 287 904 768 828 91 962 109120 69 391 544 637 50
 82 713 8 2 86 95 911

110010 16 177 364 (1000) 487 520 662 87 111139 72 330 96 481 546
 10035 46 47 68 69 (5000) 239 40 403 77 767 (3000) 77 839 902
 72 101010 34 145 243 76 (5000) 456 508 612 770 880 53 102322 3300
 99 599 703 21 61 813 925 (3000) 103074 67 216 32 436 560 67 717 19
 35 87 (3000) 673 940 104045 183 (5000) 352 428 513 (5000) 603 76 (5000)
 729 902 (1000) 23 10596 165 (3000) 328 522 707 91 939 67 100606
 337 510 619 51 62 723 882 908 98 107112 222 89 (5000) 439 535 689
 108015 100 7 225 62 287 904 768 828 91 962 109120 69 391 544 637 50
 82 713 8 2 86 95 911

110010 16 177 364 (1000) 487 520 662 87 111139 72 330 96 481 546
 10035 46 47 68 69 (5000) 239 40 403 77 767 (3000) 77 839 902
 72 101010 34 145 243 76 (5000) 456 508 612 770 880 53 102322 3300
 99 599 703 21 61 813 925 (3000) 103074 67 216 32 436 560 67 717

Jourdan Stiefel

Spezialität
feiner
Schnür-Stiefel
Bug-Stiefel
Halbschuhe
Schnallenschuhe

Anerkannt vorzügliches Fabrikat!

Großes Lager

Arbeiterschuhtwaaren mit und ohne Nägel. Schaffstiefel und Kuistiefel von den schwersten bis zu den elegantesten Reittiefeln; Gummischuhe, Holzschuhe, Winterschuhe und -Stiefel
Streng feste Preise. Telefon 2428. 8102

Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse

für
Herren,
Damen
und
Kinder.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserleichte Reittiefel von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettflansen.
Urinfaschen.
Brustbündchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmglasser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmlöffel.
Inhalations-Apparate
Oscillampen.
Spiegelgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klysterspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Glysepumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchataft.
Billroth-Battist.
Mosettir-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge
Halsumschläge n. Priessnitz.
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlange.
Kreuznacher Mutterlangen-Salz.
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extrakt.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare! Billigste Preise! Artikel zur Krankenpflege.
Telephon 717. **Chr. Tauber,** Kirchgasse 6,

Wiesbadener Consum-Halle

nur Zahnstr. 8.

Kaffee, arom. rein, 80, 100, 120, 140, 160 Pf.
Feinst. Weizenmehl Pfd. 14 und 16 Pf.
Blütenmehl 10 Pfd. Mt. 1.70.
Nudeln per Pfd. 23, 28, 32 Pf.
Hausmacher Nudeln per Pfd. 30 und 40 Pf.
Reis per Pfd. 12, 18, 24, 32 Pf.
Feinst. Saisöl per Schoppen 36, 40 und 50 Pf.
Petroleum per Tr. 15 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.
Ia. weiße Kerseife, lei 5 Pfd. 23 Pf.
Ia. hellgelbe „ bei 5 Pfd. 22 Pf.
Schmierseife weiß Pfd. 17 Pf.
dfl. Pfd. 16 Pf.
Seifenpulver St. 8, 10, 14 Pf.
Nollmöpfe St. 5 Pf., 10 St. 48 Pf.
Prima holl. Vollenhänge St. 4 Pf., 10 St. 38 Pf.
Brot, volles Gewicht, 36, 38 Pf.
Weißes Brot 42 Pf.
Kartoffeln, Wärschen, Kumpf 50 Pf.
Magnum bonum „ 28 Pf.

Sämtliche Gemüse.

Schon in 9 Tagen Ziehung!

M. 290000

Am 28. November und folgende Tage:
Endgültig Ziehung der
Düsseldorfer
Lotterie.
Haupttreffer:

40000 M.
20000 M.
10000 M.

Vom 10.—17. Dez. cr.:
Endgültig Ziehung der 2. und letzten
St. Rochus-Lotterie.
Haupttreffer:

30000 M.
10000 „
5000 „

25000 Gewinne mit 170000 Mark Wert.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.
Porto 10 u. jede Liste 20 Pfg. (Nachnahme 20 Pfg. teurer).
Günstige Chancen u. Offerte (einschl. Porto u. Listen).
5 Ausstellungs- u. 3 Rochuslose M. 10.50.

Originallosse empfiehlt und versendet Generaldebit:
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.
Lose hier zu haben bei J. Stassen, Kirchg. 51,
F. de Fallois, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th.
Rudolph, Adolfstr. 1. 1872/70

Senden Proben kostenlos.

Die wahre Kur für Rheumatismus, Gicht, Muskel-, Beinschmerzen usw.

Die Good Health Alliance fährt die richtige Kur des Jahrhunderts ein. Keine Arznei, keine Einreibungen, nur **Kinlo's Fuss-Pflaster** kuriert die schlimmsten Fälle von **Gicht, Rheumatismus, Muskel-, Lendenschmerzen** usw. durch Entziehung der Harnsäure und ist auf die Sohle der Füße zu legen. In welchem Teil Ihres Körpers Sie auch den Schmerz verspüren mögen, **Kinlo's Fuss-Pflaster** wird Sie davon befreien, und zwar in der kürzesten Zeit. Besserung tritt sofort ein und bei längerem Gebrauch schwindet jeder Schmerz vollständig. Dies ist ein wissenschaftliches Heilmittel mit absolut garantiertem Erfolge. Wir sind so überzeugt von der Wirksamkeit unseres Pflasters, dass wir Ihnen kein Muster, sondern ein Paar von **Kinlo's Fuss-Pflaster** kostenlos senden und Sie bitten, uns erst nach 8 Tagen, nachdem Sie sich gesund fühlen, den unbedeutenden Betrag von 3.50 Mk. einzusenden. Für den Fall, dass unser Pflaster nicht von Erfolg sein sollte, verzichten wir auf jede Zahlung. Es ist keine durch Elektrizität hervorgerufene momentane Besserung, sondern unser Pflaster ist eine chemische Erfindung mit dauerndem Erfolge. Täglich laufen Dankschreiben ein aus allen Schichten der Bevölkerung. Lesen Sie folgendes.

The Good Health Alliance.

Ich empfang Ihr Geehrtes sowie Fusspflaster und Tee. Ich habe dieselben sofort in Gebrauch genommen und kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen dass ich mich viel wohler fühle und sogar imstande bin, umherzulaufen ohne große Schmerzen, was bisher zu den Unmöglichkeiten gehörte. Bitte senden Sie mir sofort 2 weitere Paar Kinlo's Fusspflaster und 1 Päckchen Ihres Tees. Sie dürfen versichert sein, dass ich Ihre Pflaster jederzeit auf das wärmste empfehlen werde.

Hochachtungsvoll

Holzapfel

Kinlo's Fuss-Pflaster macht die Füße weder dürr noch weichlich, im Gegenteil, dieses Pflaster ist eine Quelle der Wärme und Behaglichkeit. Dieses Pflaster kuriert nicht nur **Rheumatismus** und alle verwandten Leiden, sondern verhindert auch **Frost** und **Erfältungen**. Allen an kalten Füßen Leidenden würde sich dieses Pflaster als eine große Wohltat erweisen. Es verleiht den Füßen, Gliedern und allen Teilen des Körpers eine gleichmäßige, angenehme Wärme und regelt die Blutzirkulation. Zögern Sie nicht, senden Sie eine **Weltpostkarte** für 10 Pfg. mit Ihrem Namen, Adresse und erwähnen Sie die Art Ihres Leidens und sofort erhalten Sie ein Paar von **Kinlo's Fuss-Pflaster**. Vergessen Sie nicht, dass Sie keinen Pfennig zu zahlen haben, wenn unser Pflaster sich nicht erfolgreich erweisen sollte.

GOOD HEALTH ALLIANCE 74, FLEET STREET, LONDON, ENGLAND.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.



Künstliche Zähne, per Zahn 3 Mk.

unter Garantie für guten Sitz und Material.

Plombieren und sonstige Zahnbehandlung billigt.

Adolf Blumer, Zahntechniker, Schwalbacherstr. 30a,
vorm. Alex. Zimmer. Alleeseite 9791

Hohe Wasserstiefel,

Arbeiterstiefel und -Schuhe, Holzschuhe jeder Art, sowie alle Sorten Winterschuhtwaaren empfiehlt in größter Auswahl

W. Ernst, Meßgergasse 15.

NB. Lieferant des Beamten-Vereins.

7065

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Heizkohlen, Koblischeider u. Englische Anthracit-Patent-Coks für Centralheizung und irische Defen, Bricketts, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernsprecher 527.

6542

Gleichzeitig bringe meine **Speisewirtschaft** in empfehlende Erinnerung.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 271.

Samstag, den 19. November 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., vormittags 11 Uhr, soll ein an der **Ecke der Bädingerstraße und Webergasse** belegener städtischer Bauplatz im Flächeninhalt von 2 ar 30 qm in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., vormittags 11 Uhr, soll ein an der **Mühlgasse** belegener städtischer Bauplatz im Flächeninhalt von 1 ar 53 qm in dem Rathause hier, Zimmer Nr. 42, nochmals öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Hause, **Noonstraße 3, I. links**, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1 Mansarde und 2 Kellern per sofort oder 1. Januar 1905 zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Hause, Eingang rechts, erste Etage, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, und im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

9992

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach § 1 der hiesigen Hundesteuerordnung ist für jeden Hund, der in dem Stadtbezirk Wiesbaden länger als **3 Wochen** im Steuerjahre gehalten wird, eine Jahressteuer von 20 Mark und wenn der Hund eine Schulterhöhe von mehr als 50 cm hat, eine solche von 30 Mark zur Steuerklasse zu entrichten.

Hiernach werden diejenigen Besitzer von Hunden, die im Laufe dieses Jahres hier zugezogen sind und die Hundesteuer bis jetzt auch nicht gezahlt haben, zur Anmeldung der Hunde und zur Zahlung der Hundesteuer aufgefordert. Wer dieser seiner Verpflichtung nicht nachkommt, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark.

Wiesbaden, den 14. November 1904.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-aufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „**Schützenhof**“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. J. bis 1. April u. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Gasleitung im Neubau der Oberrealschule am Zietenring** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf., und zwar bis zum 25. November 1904 einschl. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**S. A. 118**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Sonntag, den 26. November 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. November 1904.

448

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Bund- und Entwässerungs-Anlage für die Umbanten im Schützenhof** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen im Zimmer Nr. 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 30. November 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. November 1904.

375

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die **Tiefenlegung und Neubefestigung (Ausrollung mit Bruchsteinen) des Salzbadflutgrabens** in der Gemarkung Biebrich a. Rh. — Baulänge etwa 1600 lfdm. — sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung **wiederholt** verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mt 50. Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 22. November 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittlung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum **20. Dezember d. J.** schriftlich mitzuteilen.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werthhätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuschießen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stüd trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hasfergrütze und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben über welche öffentlich quittirt werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat. Rentner Arndt, Uhlendstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Idsteinerstraße 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. prakt. Arzt Canz, H. Burgstraße 9, Herr Stadtb. Oberstleutnant a. D. von Detten, Adelheidstraße 62, Herr Stadtb. Gastwirt Groll, Reichstraße 14, Herr Stadtb. Rentner Kimmel Karier Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D. Direktionsmitglied der Nass. Landesbank Rensch, Landesbank, Herr Bezirksv. Lehrer Wagner, Dohheimerstraße 86, Herr Bezirksv. Rentner Bremer, Rheinfstraße 38, Herr Bezirksv. Reg.-Sekretär a. D. Schroeder, Emserstraße 48, Herr Bezirksv. Lehrer Rüngert, Gustav-Adolfstraße 13, Herr Bezirksv. Verwalter Schminke, Augenheilklinik, Herr Bezirksv. Kaufmann Rödel, Langgasse 24, Herr Bezirksv. Rentner Berger, Rauerstraße 21, Herr Bezirksv. Rentner Bollmer, Gainerweg 10, Herr Bezirksv. Dreher Bollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksv. Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirksv. Rentner Kadeisch, Quersiedelstraße 3, sowie das städt. Armenbureau, Rathaus Zimmer 12. Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inhaber der Firma Karl Ador Nachf., gr. Burgstraße 16, Herr Kaufmann A. Mollath, Michaelsberg 14, Herr Kaufmann G. Schenk, Inhaber der Firma G. Koch, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unberstadt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 1. November 1904.

9852

Ramens der städt. Armendeputation:

Traber,

Magistrats-Meißner.

Andreasmarkt Wiesbaden.

Am 29. November werden:

- vorm. 9 Uhr die Kramstände und Waffelbäckerpläze,
- nachm. 3 Uhr die Geschirrstände

an Amtsstelle aufgelöst.

Die Zeit der Platzanweisung wird bei der Ausloisung bekannt gegeben.

Das Standgeld beträgt für den Tag und qm zu a 20 Pf., zu b 15 Pf.

9738

Wiesbaden, den 3. November 1904.

Städt. Afsjseamt.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefasene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, | 3,5 S p. R. |
| Kälbern, Hammeln und Schafen | 2,5 S p. R. |
| b) Schweinen | 2,5 S p. R. |
- Gewichtstheile unter 1/4 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. B.: G. S.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Afsjseamt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtbezirks für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

Der Magistrat.

6665

Fremden-Verzeichniss

vom 18. November 1904 (aus amtlicher Quelle.)

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Wien, Antwerpen

Block, Wilhelmstrasse 54.
Hoch, Fr., Frankfurt

Braubach, Dambachthal 6.
Wagner m. Fr., Riga
Kebbe, Bremen

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Volf, Ernsthausen
Hopfer Fr., Wien

Einhorn
Marktstrasse 32
Romberg, Köln
Reichardt, Waldgassen
Cooser, Strassburg
Gebhardt, Iserlohn
Kirchgässner, Pforzheim
Bloss, Stettin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.

Laisle Stuttgart
Steiner, Neuss
Frankenthal, Hamburg
Franz, Fr., Würzburg
Strobel, Detmold
Vollrath Fr., Darmstadt
Kling, m. Fr., Annweiler
Schlösser Fr. m. Tocht., Köln
Stolzberg Ingelheim
Woog, Berlin
Scholtz, Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.

Pardo, Amsterdam
Swow, Lods
Simon, Köln
Boenak, Amsterdam
Lindqvist m. Fr., Stockholm
Unger m. Fam. u. Bed., Berlin
Böttger Bonn
Bäcker, Stockholm

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Fausser, Metz
Babel, Fr., Königstein
Dittmar, Bad Ems

Europäischer Hof,
Langgasse 32.

Kübler, Stuttgart
Eugen, Krefeld
Lichtenstein Berlin
Kathe, Halle
Davis, Hamburg
Jungmann, Iserlohn
Wickert, Frankfurt

Hotel Fahr,
Gelsbergstrasse 3
Lentes, Aachen
Karkhaus, Limburg

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Schmid, Osnabrück
David, Berlin
Sälinger Berlin
Bercker, Düsseldorf
Sulzbacher, 2 Hrn., Fürth
Haase, Fr., Chemnitz
Kaldroni Rheydt
Neuhoff, Dortmund
Kegelberg m. Fr., Kreuznach
Braun, Waldenburg
Schwabe, Hamburg
Rühfus, m. Fr., Dortmund
Glewe, Berlin
Barghe Langres
Buttermilch, Berlin
Reihling Zweibrücken
Pfeiffer, Berlin
Scholle, Nürnberg
Seligmann, Köln
Hemke Lübeck
Deutsch m. Fr., Berlin
Samuel Krefeld
Pischbein, Berlin
Schrader, Limburg
Pollehn, Leipzig
Brammer, Wien
Massy Bordeaux
Sternmeier Bonn
Hörmann, Ruhla
Klein, Sebnitz
Gordon Fr., Berlin
Bernstein, Berlin
Kaiser m. Fr., Frankfurt
Loewe, Mannheim
Miller, Mannheim
Weber, Nürnberg
Feldhaus, Frankfurt
Wolff jun., L.-Schwalbach

Happel, Schillerplatz 4.
Gubbelmann m. Tocht., Spa
Engels m. Fr., Spa
Ziegenmeyer Idstein
Brückel, Idstein
Pillingen Idstein
Stoppert, Idstein
Bühl m. Fr., Karlsruhe
Lautig m. Kohn, Prag
Hock, Chemnitz
Niedermann, Leipzig

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Brasseur, Luxemburg
Brasseur, Luxemburg
Teichmann, Leipzig

Hotel Imperial,
Prager Charlottenburg

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
von Ginnellus m. Fr., Ober-Lau-
ringen

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Schlick, Fr., Eisenach
Herna, Hamburg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
von Prottopoff m. Fr., Wien
Volmer, Hamburg
Mayer, New York
Elliot New York
Walter m. Fr., Schloss Guten-
fels b. Caub
de Beaufort m. Fr., Leusden
Cramer, Leusden

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Gaismann, Paris
Müser, Fr., Brüssel
Müser, Stud., Brüssel
Jacoby, Baden-Baden
Schwein, Höchst
Tourelle Fr., Köln
Schrollmann, Dortmund
Zinsens, Fr., Köln
Dallmann, Unna

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Wiegner Fr. m. Sohn, Berlin
Model m. Tocht., Karlsruhe
Grell, Hamburg
Blenk Fr., Hamburg
Darmstädter Fr., Mannheim
Beckmann m. Fr., Fürth
Weil m. Fr., New York
Zeitlitz, Darmstadt
Dolltschek, Karlsruhe

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Schmitt-Krombach Fr., Ettel-
brück

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Reiffler, Fr., Göttingen
Huber, Fr., Kaiserslautern
Huber, Fr., Kaiserslautern
Grote, Glauchau
Norgren Stockholm

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Rauscher Frankfurt
Mossinger, Reutlingen
Haufe m. Fr., Würzburg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Schmahl, Kirm

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Färber Fr., Ippstein
Laubenburger, Ludwigsburg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erntstrasse 4, 5, 6, 7.
Nathusius Hamburg
Ives, Karlsruhe
Horace Horngacher de Chateau-
dieux, Genf
Harte de Guertenommt Fr.,
Haag

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Jaeger, Trier
Schlesinger, Köln
Borges, Brestadt

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Dieckmann, Duisburg
Bismark, Gräfin, Schierstein
von Schwarzkoppen Fr. m. Begl.
Weinheim

Hotel Ries,
Kranzplatz
Wittmas, Krefeld

Rose, Kranzplatz 7. u. 9.
Papst, Fr., Berlin
Elsner, Berlin
Keibel, Berlin
Harding Fr., Chicago
Harding, A. Fr., Chicago
von Cöller, m. Fr., Namslau
Pauli Fr., Stockholm
Poppius, Fr., Ktackholm
von Braumüller, Fulda

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 23.
Grovenor Fr., England
Mazuchelli Fr., England
Kühnert Hamburg
Busch, Fr., Hamburg
Soulby, Fr. m. Sohn, London
Hoesch, Fr. m. Ges., Godesberg

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Friedmann, Arnstadt

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Harr, Offenbach
Ebert, Kempten

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 6.
Stöhr, Leipzig
Voelcker Dresden

Lang, Wermelskirchen
Spelz, Aachen
Eckardt Düsseldorf
Singesleben, Halle
Drehmann, Halle
Melzbach Sobernheim
Hopf, Nürnberg
Hook, Düsseldorf
Amet, Kirchheim
Frank, Frankfurt
Wichmann, Berlin
Dietz, Godesberg
Georg, Giessen
List, Worms

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Unger, Berlin
Poznonska Fr., Werthausen
Neher, Werthausen
Bauer, Dortmund
Suhrmann, Dortmund
Brücker Nürnberg
Olms m. Fr., Stettin
Frischner, Frankfurt
Jebben Fr., Braunschweig
Hertog, Fr., Braunschweig
Droegmoeller, Aachen
Jungst m. Fr., Siegen

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.

Boeckelmann, Pretoria
Schürmann Fr., Holland
Guesley Glastonburg
Gerhard m. Fr., Karlsruhe
Ludwig, Fr., Düsseldorf
Stall, Bonn
Mohr m. Fr., New York

Vogel, Rheinstrasse 27.

Martin, Braunschweig
Krug, Magdeburg
Hering, Leipzig
Lehmann m. Fr., Giessen
Sunkel, Hanau
Taegen Limburg
Rahyd, Neu-Ulm
Strattmann Fr., Kassel
von Seyffert Kopenhagen
Schulz, Fr., Berlin
Norgren Stockholm

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Lehmann Ruhrort
Winter m. Fr., Worms
Schmidt, Fr., Pforzheim
Donner Fr., Ehrenfeld
Rüsch, Kannstatt
Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Wolff, Nürnberg
Melzer, Laufenburg

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 1
von Eppinghoven Langenfeld
Hylton Fr. m. Fam., London

In Privathäusern

Gr. Burgstrasse 14.
Jobst, Blankenburg
Beck, Düsseldorf
Elisabethenstrasse 10.
Nehus, Fr., Köln

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
von Gysling Ingolstadt
Marenbach, Fr., Dresden
de Montmorency Fr., Dresden

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Wiederhewitz, Haag
Boers, Fr., Haag

Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Ivers, Fr., Berlin
Ivers, Fr., Berlin

Christl. Hospiz I.
Rosenstrasse 4.
Mohr, Fr., Berlin
Christl. Hospiz II
Christenstrasse 53.

Hahn, Fr., Stuttgart
Bostock Fr., Stafford
Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
Nievert, Fr., Sachsa
von Korff, Fr., Riga

Luisenstrasse 12
Knörzel, Boppard
Havemann, Gr.-Gerau
Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6

Geest, Berlin

Kurhaus zu Wiesbaden.
Cyklus von 12 Konzerten
unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Samstag, den 19. November 1904,
Abends 7 1/2 Uhr:

III. Konzert.

Leitung: Herr **Louis Lüstner,**
Städtischer Kapellmeister und Königlich Musikdirektor.

Solist:
Herr **Willy Burmeister** (Violine).
Orchester: **Verstärktes Kurorchester.**
Program m.

- Orpheus, symphonische Dichtung . . . Liszt.
- Konzert in D-dur für Violine mit Orchester . . . Beethoven.
Herr Burmeister.
- Zum ersten Male: Ballet-Suite . . . Gretry-Mottl.
(1741)
- Violin-Vorträge:
a) Air . . . J. S. Bach (1685).
b) Menuett . . . G. F. Händel (1685).
c) Gavotte arrang. von W. Burmeister Padre Martini (1736).
d) Menuett . . . W. A. Mozart (1756).
Herr Burmeister.
- Im Herbst, Konzert-Ouverture . . . Grieg.

Eintrittspreise:
I. numerirter Platz 5 Mk.; II. numerirter Platz 4 Mk.
Mittelgalerie numerirter Platz 3 Mk.; Galerie rechts und links
numerirter Platz 2 Mk.
Bei Beginn des Konzertes werden die Hauptgassen des
Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Abonnementspreis für die Cyklus-Konzerte:
I. numerirter Platz 42 Mk. — II. numerirter Platz 30 Mk.
Städtische Kur-Verwaltung.

Pflichtfeuerwehr Clarenthal.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr werden
auf **Samstag, den 20. November 1904,**
Vormittags 8 Uhr, zu einer Uebung an den
Remisen eingeladen.

Auf Grund der Polizei-Verordnung ist jeder
männliche Einwohner von Clarenthal vom vollendeten
18. bis zum vollendeten 50. Jahre verpflichtet, der
Feuerwehr beizutreten.

Diejenigen, welche bis jetzt nicht ihrer Pflicht nachge-
kommen sind, haben sich an dem oben bezeichneten **Samstag**
Vormittags 8 Uhr zu melden.

Wiesbaden, den 12. November 1904. 174

Die Branddirektion.

Nichtamtlicher Theil.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsgesellschaft verkauft von heute ab
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
5 " " 13,50 "

Kiefern-Angstholz per Sad 1— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hauswart Sturm,**
Evangel. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.
Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der
Anstalt gefördert wird. 201

Oeffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen **Emilie Wissig**
unter Nr. 61328 ausgefertigte Sparlaffenbuch, eine Einlage
von M. 208,95 nachweisend, ist angeblich abhanden ge-
kommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten
Sparlaffenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches
auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu
melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und
nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns her-
geleitet werden kann. 9770

Wiesbaden, den 3. November 1904.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild, Hirsch.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstrasse 53, 1. Et.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine pracht. mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, Park-
strasse, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad,
schöner Garten u. s. w. für 145 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.
Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis
12 Zim., Küche, Bad, Balken u. s. w., großem Garten und Ob-
garten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenberger-
strasse, für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.
Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatszwecke
geeignet, in der Nähe des Kurparks mit 14 Zimmern, Kügel-
garten, Küche, Rauch-, großen Kellern, elektr. Licht u. s. w.
wegzugsfähig für 103 000 Mk., sowie eine Pensionats-Villa,
Nähe des Kurparks, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl.
Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.
Eine Villa, Niederstrasse, mit 7 Zimmern, Küche, Speise-
kammer, Bad, Balken, schönem Garten u. s. w. für
50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.
Eine Anzahl Pensionats- und Herrschafts-Villen in den ver-
schiedensten Stadt- und Vorstädten, sowie versch. pracht. Villen
mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.
Ein pracht. Haus, Höhenlage, mit 8 u. 4-Zimmerwoh-
nungen, alle auf längere Jahre zu mieten, für 90 000 Mk., mit
einem Reinüberschuss von 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.
Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Boden gebrochen und
ein- oder zweigesch. Häuser gebaut werden kann, von 95 bis 135 000
Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.
Ein sehr schönes Haus mit guter Aussicht, im
Kurviertel, freizeithäufig für 166 000 Mk., sowie ein pracht.
Haus mit Wirtschaft und Garten, 8 u. 4-Zimmerwohnungen, in
Rhein, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000
Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.
Ein noch neues rentables Haus mit 8- und 2-Zimmer-
wohnungen, f. Werkst. und Lohst. für 86 000 Mk., ein
rentables Haus, wehl. Stadthaus, mit 8- und 4-Zimmerwoh-
nungen für 116 000 Mk. und ein Haus, f. d. Stadthaus, mit 3-
und 4-Zimmerwohnungen, f. d. 3- u. 2-Zimmerwohnungen,
für 165 000 Mk. mit einem Reinüberschuss von 2000 Mk., sowie
eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Boden und Werkst.
für 95, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.
In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmer-
wohnungen für 12, 14, 20- und 22 000 Mk., sowie in Et-
ville ein Haus mit 11 Gärten für 11 000 Mk. und zwei weitere
mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu ver-
kaufen durch

7255 **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. Et.**

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstrasse 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachthal), 9 bis
12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Centralheizung,
Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht,
vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.
mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer,
auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Central-
heizung, elektr. Licht u. s. w., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch-
eleganter eingerichtet u. ausgestattet, viele Verker u. Balkons, elektr.
Licht, bequeme Verbindung, (siehe grüne Page u.)

Villa Schützenstrasse 1a, 8-8 Zim., elektr.
Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schön
ausgest. in geländ. freier Lage, elektr. Licht u. s. w., sehr schön
Ausstattung, m. Garten

Villa Schützenstrasse 3 (Eugenhaus), 8-Zim.-
wohnungen, viele Wintergärten, Keller, Balkons, Badzimmer,
Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr ren-
tabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Eugenh.), 48 Ruthen
Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-
berg, mit 6 Zimmern und Rubelb., 22 Ruthen Garten, neu
renovirt, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mk. 30,000.

Wegen Besch. d. Beding. u. Schützenstr. 3. P. 2213

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstrasse 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Barb. Hotel).
Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-
Besitz, Theatertextbücher. 8695
Vorverkauf von Theaterbilletts.